



**2017**  
GESCHÄFTSBERICHT

# INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	5	<b>7   Höhepunkte</b>	<b>32</b>
<b>1   Medizin</b>	<b>6</b>	<b>8   Personen</b>	<b>36</b>
Stationär	6	Stiftungsrat	36
Ambulant	8	Klinikleitung und Bereichsleitende	37
		Kader und Dienste	38
		Dienstjubilaren	39
<b>2   Patientenstatistik</b>	<b>12</b>		
<b>3   Interview Klinikleitung</b>	<b>14</b>	<b>9   Präsenz</b>	<b>40</b>
Mit Erfolg an der Zukunft bauen	14		
<b>4   Kooperationen</b>	<b>18</b>	<b>10   Kennzahlen &amp; Statistiken</b>	<b>46</b>
RehaCity Basel	18	Erfolgszahlen	46
		Finanzzahlen	47
<b>5   Qualitätsmanagement</b>	<b>22</b>	<b>11   Finanzbericht</b>	<b>48</b>
Qualitätsaudits und -projekte	22	Bilanz	49
Reha-Patientenbefragung	24	Erfolgsrechnung	50
ANQ-Messungen	26	Geldflussrechnung	51
ANQ-Patientenbefragung	27	Eigenkapitalnachweis	52
		Anhang zur Jahresrechnung	53
		1. Rechnungslegungsgrundsätze	53
<b>6   Kurszentrum</b>	<b>30</b>	2. Erläuterungen zur Bilanz	55
Erfolgreiche Rezertifizierung	30	3. Erläuterung zur Erfolgsrechnung	61
		4. Anhang	62
		Revisionsbericht	64





# EDITORIAL

Rückblick und Zukunftsperspektive: Nach einem erfolgreichen 2017 steht für die Reha Rheinfelden mit der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus «Reha Ost» ein ereignisreiches, zukunftsweisendes Jahr 2018 an.

## Gut auf Kurs in Richtung Zukunft

Erneut darf die Reha Rheinfelden auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Mit 62'367 Pflegetagen bewegen wir uns im Budget und im Bereich des Vorjahres. Die durchschnittlich 179 betriebenen Betten wurden zu 95,7% ausgelastet. Das ist insbesondere unter Berücksichtigung der in den älteren Gebäudeteilen nicht mehr optimalen Infrastruktur ein hervorragender Wert. Der im August 2018 in Betrieb gehende Erweiterungsbau wird hier Abhilfe schaffen. Zusammen mit der im Herbst 2018 anstehenden Sanierung des älteren Bettenhauses aus dem Jahr 1974 werden wir ab 2019 über eine optimale Infrastruktur verfügen, von der Patientinnen und Patienten aller Fachrichtungen und Versicherungsklassen profitieren werden. Dank einem sorgfältigen Schnittstellenmanagement mit unseren wichtigen Partnern und Zuweiserkliniken konnten wir aber auch im bestehenden Setting jederzeit eine hohe Aufnahmebereitschaft sicherstellen. Alle diese Komponenten haben zusammen mit der guten Entwicklung von CURATIVA Das Ambulante Zentrum zum guten Unternehmensergebnis beigetragen.

Nach dem Spatenstich am 2. September 2016 war die Aufrichtefeier am 16. August 2017 ein weiterer Meilenstein im Berichtsjahr. Der Erweiterungsbau «Reha Ost» ist terminlich und finanziell auf Kurs. Dies dank einer umsichtigen Begleitung durch Architekt, Projektleitung und Baukommission. Das Bauprojekt ist im Klinikalltag mit seinen zahlreichen Facetten präsent. Das kommt auch im vorliegenden Geschäftsbericht zum Ausdruck.

So steht der redaktionelle Berichtsteil dieses Jahr ebenfalls ganz im Zeichen des Erweiterungsbaus: Anhand von fünf grosszügig bebilderten Doppelseiten wird der Entstehungsprozess vom Spatenstich bis zur Aufrichte noch einmal vor Augen geführt. Die spezielle Tilt-shift-Aufnahmetechnik und das kunstvolle Spiel mit Schärfe und Unschärfe schafft dabei eine ganz eigene Bildwelt, die an eine Miniaturlandschaft erinnert und Nähe schafft.

Einen weiteren Meilenstein bildete im Rahmen der Qualitätsaktivitäten die Durchführung eines sorgfältig vorbereiteten EFQM-Audits, welches in einer 3-Sterne-Anerkennung «Recognised for Excellence» mündete. Im gleichen Atemzug darf die erfolgreiche Rezertifizierung des Kurszentrums mit dem Label eduQua genannt werden.

Der Stiftungsrat hat Ende 2017 Gesamterneuerungswahlen durchgeführt. In diesem Zusammenhang mussten wir uns vom langjährigen Stiftungsratsmitglied und Vizepräsidenten Hanspeter Kramer verabschieden. Er begleitete die Klinik in umsichtiger Weise seit dem Jahr 2000. Umso mehr freuen wir uns, dass Hanspeter Kramer der Klinik als Präsident der Personalvorsorge-Stiftung weiterhin erhalten bleibt.

Es ist uns ein sehr grosses Anliegen, an dieser Stelle allen Partnern für die äusserst erfreuliche und konstruktive Zusammenarbeit zu danken. Dem Stiftungsrat danken wir für sein Vertrauen und die respektvolle, hervorragende Zusammenarbeit. Den grössten Dank verdienen unsere Kader sowie alle unsere Mitarbeitenden. Sie machen die Reha Rheinfelden aussergewöhnlich und einmalig.



Dieter Conen  
Präsident Stiftungsrat



Thierry Ettlin  
Chefarzt und Medizinischer Direktor



Matthias Mühlheim  
Administrativer Direktor

# 1 | MEDIZIN STATIONÄR

Seit 2015 hat die Reha Rheinfelden einen Leistungsauftrag für «Geriatrische Rehabilitation». Im neuen Gebädetrakt wird im Januar 2019 eine eigene Abteilung für Geriatrische Rehabilitation mit optimaler Infrastruktur und einem innovativen Konzept eröffnet.



## Geriatrische Rehabilitation

Bei der Behandlung von älteren Patientinnen und Patienten wird das Zusammentreffen mehrerer Erkrankungen, die sogenannte Multimorbidität, besonders berücksichtigt. Auch eine weniger schwere Zusatzkrankung oder ein Sturz kann bei einer Multimorbidität zum Verlust der Selbständigkeit führen. Die Geria-

trische Rehabilitation hat zum Ziel, die Betroffenen in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zurückzuführen und eine Pflegeabhängigkeit zu vermeiden. Mit realistischen Zielen führt die Geriatrische Rehabilitation zu Fortschritten und einer wesentlichen Verbesserung der Lebensqualität.





## Das geriatrische Assessment

Ältere Menschen werden zu geriatrischen Patientinnen und Patienten, wenn objektiv eine relevante Multimorbidität vorliegt. Durch standardisierte geriatrische Assessments werden die wichtigsten Einschränkungen aber auch die noch vorhandenen Ressourcen beurteilt. Neben der klassischen Anamnese und dem medizinischen Befundstatus wird mit gezielten Tests der physische, kognitive, emotionale und soziale Zustand der Patientinnen und Patienten ermittelt. Darüber hinaus sind funktionspezifische Assessments notwendig. Darunter fallen Alltagsfunktionen wie die Beurteilung der Motorik, des Gleichgewichts, der Gehgeschwindigkeit, Depressionsskalen und neuropsychologische Verfahren sowie die Beurteilung des Ernährungsstatus.

## Rehabilitation und Multimorbidität

In der Geriatrischen Rehabilitation sind die Betroffenen in der Regel zwischen 75 und 85 Jahre alt und weisen neben der vordergründigen Rehabilitationsdiagnose wie etwa einem Schlaganfall, einer Fraktur oder einem orthopädischen Eingriff 4 bis 6 zusätzliche Diagnosen auf, die mitbehandelt werden müssen und die für die Rehabilitationsprognose mitberücksichtigt werden müssen. Die wichtigsten Aspekte der Multimorbidität sind die eingeschränkte Kommunikation, sensorische Defizite wie Seh- und Hörstörungen, Stürze bei einer Gehstörung, Osteoporose (insbesondere bei Frauen), Mangelernährung, Depression, Delirium und Demenz.

## Organisation in der Geriatrie

Bei der Geriatrischen Rehabilitation ist die Nähe zum Wohnort wichtig. Die Reha Rheinfelden arbeitet in diesem Bereich mit dem Gesundheitszentrum Fricktal und dem Felix Platter-Spital in Basel zusammen. Das Basisassessment erfolgt am Eintrittstag durch ein interdisziplinäres therapeutisches Team der Reha Rheinfelden.

Es setzt sich aus Fachärzten und Fachexperten der Bereiche Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie, Klinische Psychologie und Neuropsychologie, Kreative Therapie, Ernährungsberatung und Diätküche sowie dem Sozialdienst zusammen.

Eine durchschnittliche Geriatrische Rehabilitation benötigt 4 bis 6 Wochen, in manchen Fällen aber auch länger. Die Entlassung aus der Rehabilitation nach Hause soll erst erfolgen, wenn die medizinische, pflegerische und häusliche Versorgung in allen Belangen abgesichert und die Fortsetzung der notwendigen Therapien ambulant organisiert sind.

In der Kommunikation mit dem Kostenträger ist es wegweisend, das Rehabilitationspotenzial medizinisch klar zu begründen, die Fortschritte mit Assessmentdaten zu belegen und den Zeitfaktor für die Behandlung von Komorbiditäten zu benennen und begreifbar zu machen. Funktionelle Fortschritte in der Geriatrischen Rehabilitation mit Komorbiditäten brauchen entsprechend Zeit.



# 1 | MEDIZIN AMBULANT

Mit dem Ambulanten Zentrum CURATIVA erbringt die Reha Rheinfelden eine grosse Bandbreite an ambulanten therapeutischen Leistungen unter einem Dach. Ob Neurologie, Orthopädie, Rheumatologie oder Schmerzmedizin – CURATIVA Das Ambulante Zentrum bietet in der Nordwestschweiz Kompetenz für strukturierte, effiziente und moderne Abklärungen sowie Behandlungen.



## Therapien

Im Dezember 2017 konnte das Projekt «Weiterentwicklung CURATIVA Das Ambulante Zentrum», nach über 2-jährigen Vorarbeiten, abgeschlossen werden. Es hatte den Zweck, eine Zunahme der ambulanten Behandlungen unter Einhaltung der Produktivitäts- und Qualitätsvorgaben zu gewährleisten. Im entsprechenden Zeitraum konnte bei einer weiterhin sehr hohen Patientenzufriedenheit eine Steigerung um 21,5% erzielt werden. 2017 wurden insgesamt 63'075 Therapien bei 2'683 Patientinnen und Patienten durchgeführt.

In der von PZ-Benchmark durchgeführten ambulanten Patientenbefragung würden 97% der Patientinnen und Patienten wieder in die Klinik kommen, 95,4% sind mit der Anmeldung und der Berücksichtigung ihrer Terminwünsche zufrieden und 92% der Befragten sind mit dem Gesamtergebnis der Therapien völlig zufrieden.

## Medical Fitness Rheinfelden

Für das Medical Fitness Rheinfelden war 2017 ein erfolgreiches Jahr mit einem quantitativen wie qualitativen Wachstum. Die Zahl der Abonentinnen und Abonenten konnte um 20% auf 465 gesteigert werden. Ermöglicht wurde dies durch eine Vergrößerung der Trainingsfläche um knapp 100m<sup>2</sup> auf aktuell 300m<sup>2</sup>. Zugleich wurden neue Trainingsgeräte angeschafft und bestehende Angebote aufgestockt, ohne dass die Abonentinnen und Abonenten auf die gewohnte Qualität in der individuellen Betreuung verzichten mussten.

## Golf Medical Clinic

In der Golf Medical Clinic werden Golferinnen und Golfer mit muskuloskelettalen Beschwerden und neurologischen Erkrankungen vom Golf Medical Team behandelt und sportspezifisch rehabilitiert. Aber auch





die präventiv- und leistungsorientierten Angebote im Golfsport sind immer mehr gefragt. An den golfspezifischen Workshops und Trainingsprogrammen nahmen im 2017 rund 100 Golferinnen und Golfer teil. Darunter sind zunehmend auch mehr Teilnehmende, welche die speziellen Golf-Trainingsangebote im Medical Fitness Rheinfelden in Anspruch nehmen und für ihr golfspezifisches Training von der Infrastruktur und der Kompetenz des speziell ausgebildeten Teams profitieren.

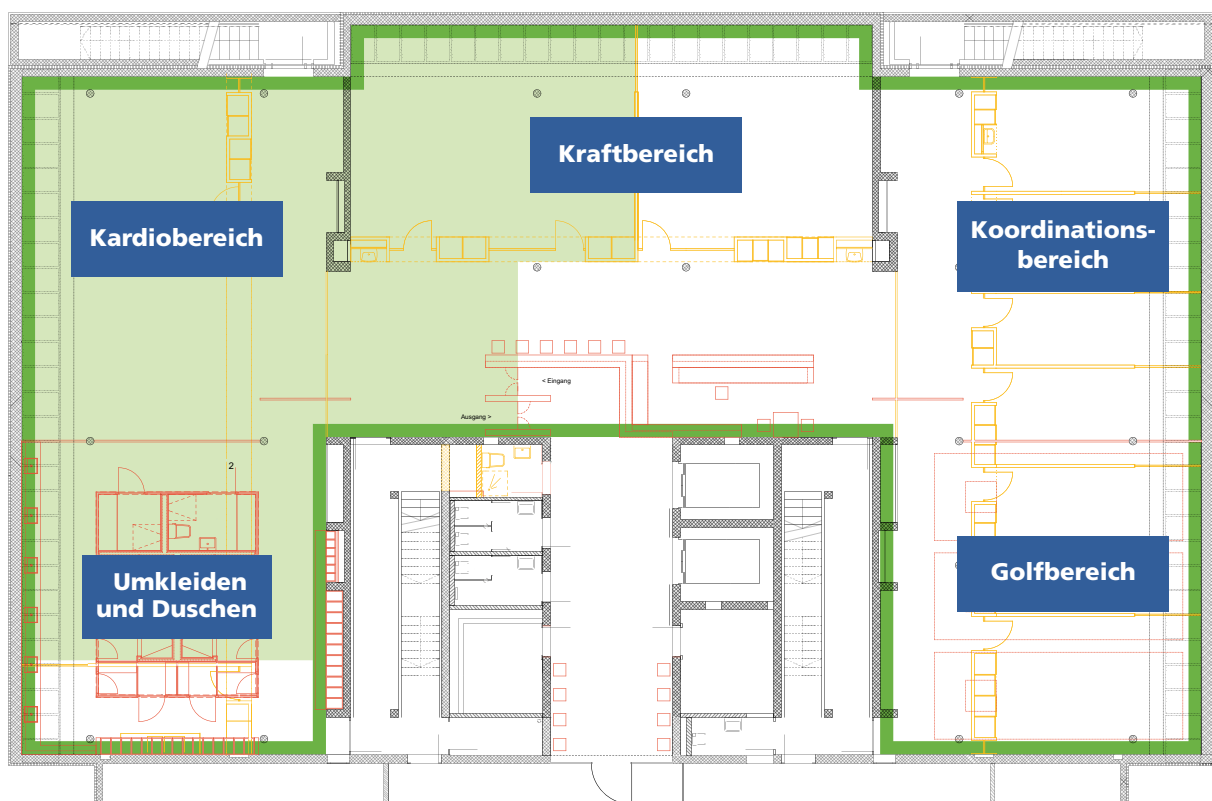
## Ausblick

Mit dem Bezug des Erweiterungsbaus «Reha Ost» wird CURATIVA Das Ambulante Zentrum der wachsenden Nachfrage nach ambulanten Therapien sowie nach Fitness- und Präventionsangeboten gerecht werden.

Der Physiotherapie stehen durch die Umnutzung ab Februar 2019 zusätzlich 20 neue Behandlungsplätze zur Verfügung. Auch alle anderen ambulant und stationär arbeitenden Abteilungen wie die Ergotherapie, Logopädie und Psychologie erhalten zusätzliche Räume.

Das Medical Fitness Rheinfelden wird sein Leistungsangebot ebenfalls ab Februar 2019 nach einem Totalumbau auf doppelter Trainingsfläche anbieten. In den rund 650m<sup>2</sup> wird ein neuer Umkleide- und Duschbereich integriert sein und die verschiedenen Trainingsbereiche Cardio, Kraft, Koordination und Golf werden allen Patientinnen und Patienten sowie Abonentinnen und Abonenten zur Verfügung stehen.

Die zukünftige Infrastruktur der Reha Rheinfelden ist in ihrer Kombination von Ausdauer-, Kraft- und Koordinationstraining verknüpft mit einer golfspezifischen Umsetzung in der Region einmalig. In der Kooperation mit dem Golfzentrum Rheinfelden ist die Golf Medical Clinic seit Jahren gut aufgestellt. Durch den neu entstehenden Golfbereich im Medical Fitness wird dies nochmals deutlich verbessert. Für Einzellektionen und den Abobetrieb stehen dann drei Indoor-Abschlagplätze und ein Putting Green mit Chipping Area zur Verfügung. So haben Golferinnen und Golfer aller Leistungsstärken mit den verschiedenen Trainings-, Test- und Analysesystemen ideale Voraussetzungen, die erarbeiteten körperlichen Fähigkeiten nach einem Training direkt im Golfschwing einzusetzen und somit spezifisch an ihrem Golfschwing zu arbeiten.



■ Trainingsfläche Medical Fitness Rheinfelden heute ■ Trainingsfläche Medical Fitness Rheinfelden ab Januar 2019









## **Spatenstich: symbolischer Schritt in die Zukunft**

Nach einer intensiven Planungsphase war es im Spätsommer 2016 so weit: Nach gut drei Jahren Planungszeit konnte der Spatenstich des Erweiterungsbaus «Reha Ost» am 2. September im Beisein des Stiftungsrats, der Baukommission, der Klinikleitung sowie von geladenen Gästen und Mitarbeitenden termingerecht und feierlich erfolgen.

Ein wichtiger erster Schritt mit hoher Symbolwirkung: In verschiedenen Etappen entsteht bis Spätsommer 2018 ein moderner, viergeschossiger Trakt, der den hohen Anforderungen an eine führende Rehabilitationsklinik gerecht wird und das «Gesicht» der Reha Rheinfeldens gegen aussen mitprägen wird.

## 2 | PATIENTENSTATISTIK

Das gute Jahresergebnis der Reha Rheinfeldens schlägt sich auch in der Patientenstatistik nieder. Besonders positiv ins Gewicht fällt der starke Zuwachs bei den neueren Leistungsaufträgen Geriatrische, Internistisch-onkologische sowie Psychosomatische Rehabilitation.



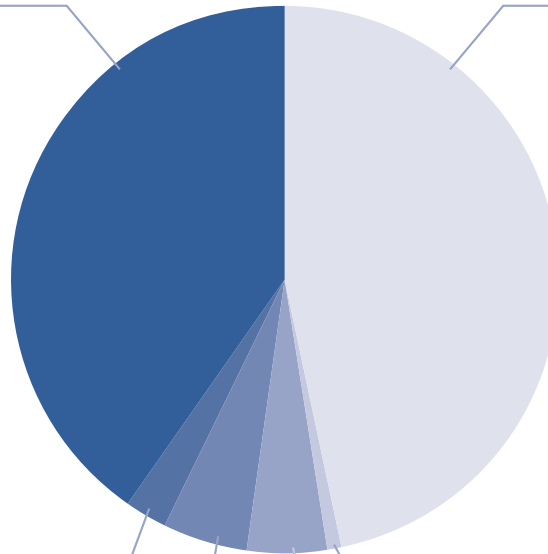


## Diagnosestatistik nach Austritten

### Muskuloskelettale Reha

**40,4 %**  
**862 Fälle**

- Reha nach orthopäd. Gelenkersatz**  
21,8 %, 464 Fälle
- Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens**  
8,1 %, 173 Fälle
- Frakturen sowie deren Folgen**  
6,6 %, 140 Fälle
- Verletzungen und Verletzungsfolgen**  
0,8 %, 16 Fälle
- Arthrosen**  
0,8 %, 16 Fälle
- Krankheiten der Weichteilgewebe**  
0,4 %, 9 Fälle
- Osteopathien, Chondropathien**  
0,4 %, 8 Fälle
- Arthritis, Polyarthritis**  
0,2 %, 5 Fälle
- Tumore**  
0,1 %, 3 Fälle
- Sonstige Krankheiten**  
1,3 %, 28 Fälle



### Neurologische Reha

**46,7 %**  
**997 Fälle**

- Gefässkrankheiten des ZNS**  
21,3 %, 454 Fälle
- Entzündliche Krankheiten des ZNS**  
7,4 %, 157 Fälle
- Extrapyramidale Syndrome, Bewegungsstörungen**  
4,5 %, 97 Fälle
- Tumore des ZNS**  
1,6 %, 34 Fälle
- Schädelhirntrauma**  
1,5 %, 32 Fälle
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems**  
1,5 %, 32 Fälle
- Infektiöse Erkrankungen des ZNS**  
0,4 %, 8 Fälle
- HWS-Distorsion**  
0,3 %, 7 Fälle
- Neurologische Comorbiditäts-Krankheiten**  
0,0 %, 1 Fall
- Sonstige Krankheiten des Nervensystems**  
8,2 %, 175 Fälle

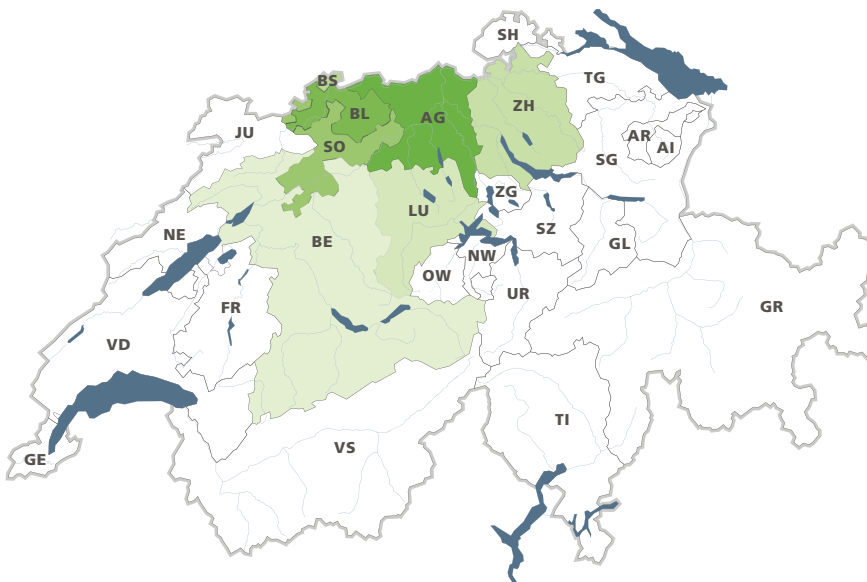
- Psychosomatische Reha**  
2,5 %  
53 Fälle
- Internistisch-onkologische Reha**  
4,8 %  
102 Fälle

- Sklerodermie**  
0,7 %  
14 Fälle
- Geriatriische Reha**  
4,9 %  
105 Fälle

## Herkunft der Patientinnen und Patienten

95,3 % der Patientinnen und Patienten haben ihren Wohnsitz in einem der sieben Kantone Aargau, Basel-

Landschaft, Solothurn, Basel-Stadt, Zürich, Luzern oder Bern.



<b>Aargau</b>	<b>44,7 %</b>
<b>Basel-Landschaft</b>	<b>24,5 %</b>
<b>Solothurn</b>	<b>11,4 %</b>
<b>Basel-Stadt</b>	<b>9,5 %</b>
<b>Bern</b>	<b>2,0 %</b>
<b>Luzern</b>	<b>1,7 %</b>
<b>Zürich</b>	<b>1,5 %</b>
<b>übrige CH und Ausland</b>	<b>4,7 %</b>

## 3 | MIT ERFOLG AN DER ZUKUNFT BAUEN

Mit dem Erweiterungsbau «Reha Ost», aber auch anderen wichtigen Themen wie der erfolgreich absolvierten EFQM-Zertifizierung stehen die Zeichen auf Zukunft. Thierry Ettlin, Chefarzt und Medizinischer Direktor der Reha Rheinfelden und Matthias Mühlheim, Administrativer Direktor der Klinik, im Gespräch.



## Erweiterungsbau «Reha Ost» vor der Fertigstellung

Im Spätsommer 2018 ist es so weit, freuen sich Matthias Mühlheim und Thierry Ettlin: Der Erweiterungsbau «Reha Ost» kann nach einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase termingerecht bezogen werden. Nachdem am 16. August 2017 die Aufrichte in Anwesenheit aller beteiligten Unternehmen und deren Mitarbeitenden in würdigem Rahmen gefeiert werden konnte, steht nun in den nächsten Monaten noch der Innenausbau an. Neben der symbolischen Bedeutung des Erweiterungsbaus als neuer architektonischer Meilenstein der Reha Rheinfelden zeichnen Komfortverbesserungen auf allen Ebenen die neue, moderne Infrastruktur aus: Die gekühlte Intensivabteilung sowie die Auflösung der letzten Vierbettzimmer zugunsten von Doppelzimmern mit Nasszellen sind nur zwei Beispiele, welche Mühlheim betont.

”

**Der Erweiterungsbau ist in der Geschichte der Reha Rheinfelden ein weiterer Meilenstein und für alle äusserst motivierend im Hinblick auf die Zukunft.**

“

*Prof. Dr. med. Thierry Ettlin  
Chefarzt und Medizinischer Direktor Reha Rheinfelden*

## Kultureller Anspruch: Kunst am Bau

Sinnbildlich für die hohen Qualitätsansprüche und die Kultur der Reha Rheinfelden wird der neue Gebäudetrakt auch durch ein Kunst-am-Bau-Konzept aufgewertet, verrät Ettlin: Mit Beat Zoderer und Stephan Schmidlin konnten gleich zwei renommierte Schweizer Künstler gewonnen werden, die den Erweiterungsbau und dessen Umgebung durch ihre künstlerische Arbeit aufwerten. Zoderer ist für die Gestaltung von Wänden, Böden und Treppenhaus im Innenbereich zuständig, während Schmidlin eine Skulptur kreiert, die zur Einweihungsfeier für die Mitarbeitenden im September im Park enthüllt werden soll. Die Kunstwerke werden, so Mühlheim und Ettlin, zur Farbigkeit und Wohnlichkeit symbolhaft beitragen. Mit den neuen Kunst-Projekten führt die Reha Rheinfelden eine Tradition fort, die schon in den bisherigen Kliniktrakten eine wichtige Rolle spielte.

## Erweiterungsbau «Reha Ost» auf einen Blick

**Architektur:** Stoos Architekten, Brugg  
**Planungsphase:** 2013–2016  
**Spatenstich:** 2. September 2016  
**Aufrichtfest:** 16. August 2017  
**Inbetriebnahme:** Spätsommer 2018  
**Geschossfläche neuer Trakt:** ca. 5'500 m<sup>2</sup>  
**Mehr Infos:**  
[reha-rheinfelden.ch/erweiterungsbau](http://reha-rheinfelden.ch/erweiterungsbau)

## Mehrwert auf allen Ebenen

### Mehr Komfort für alle

- Durch den Erweiterungsbau werden nicht mehr zeitgerechte Zimmer im alten Kliniktrakt ersetzt und umgenutzt.
- Die Bettendisposition wird dadurch entlastet und für Schwerbetroffene kann eine grössere Anzahl Zimmer zur Verfügung gestellt werden.
- Der neue Gebäudeteil wird durch seine innovative Konzipierung für Versicherte aller Klassen eine spürbare Komfortverbesserung bringen.

### Ideale Infrastruktur für die Geriatrie

- Für die neue Abteilung der Geriatriischen Rehabilitation liegen innovative Konzepte vor, die ganz auf die Bedürfnisse der geriatrischen Patientinnen und Patienten abgestimmt sind.
- Vom eigenen Speisesaal über spezielle Ansprüche an die Laufwege und die automatische Lichtführung bis hin zur Ausstattung der Räumlichkeiten für spezifische therapeutische Programme wurden diverse Faktoren berücksichtigt.
- Insgesamt sind für die geriatrische Abteilung rund 20 Betten geplant.

### Ambulatorium CURATIVA und Kurszentrum

- Das Ambulante Zentrum CURATIVA, die Medizinische Trainingstherapie (Medical Fitness) und das Kurszentrum profitieren mit Flächenvergrösserung ebenfalls vom Erweiterungsbau.
- Es entstehen zusätzliche Therapieräume für die ambulante Abteilung, die in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist.
- Der Bereich Medical Fitness hat im momentanen baulichen Setting seine Kapazitätsgrenzen erreicht und kann durch den Erweiterungsbau modernisiert und markant vergrössert werden (Verdoppelung der Fläche bis 2019).





## Fokus Geriatrische Rehabilitation

Ein besonderes Augenmerk bei der Konzeption des Erweiterungsbaus galt der Geriatrie. Seit der Erteilung der neuen Leistungsaufträge Geriatrische Rehabilitation, Internistisch-onkologische Rehabilitation sowie Psychosomatische Rehabilitation im Jahre 2015 ist diese Abteilung zu einem wichtigen strategischen Pfeiler geworden. Den besonderen Bedürfnissen von geriatrischen Patientinnen und Patienten mit ihren multiplen Gesundheitsschwächen kann, so Ettlín, innerhalb der neuen Infrastruktur optimal Rechnung getragen werden: Es wurden massgeschneiderte Therapiekonzepte entwickelt, welche auf die Fähigkeiten der geriatrischen Patientinnen und Patienten abgestimmt sind. Dazu gehört, dass es künftig in der Geriatrie keine festen Therapiezeiten mehr geben wird, sondern ein Team vor Ort individuell und flexibel therapeutische Aktivitäten durchführt. Ein eigener Speisesaal sowie innovative Ernährungskonzepte sind ebenfalls Teil des Angebots.

## Regionale Versorgung in höchster Qualität

Durch Kooperationen z.B. mit dem Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) und dem Felix Platter-Spital in Basel – aber ganz besonders auch durch eigene geriatrische Fachärzte und Pflegefachkräfte, wie Mühlheim und Ettlín betonen – soll der gute Ruf der Reha Rheinfelden als kompetentes Fachzentrum für Geriatrische Rehabilitation im Raum Nordwestschweiz weiter gefestigt werden. Die entsprechenden Rekrutierungen sind am Laufen und es wurde bereits im Vorfeld viel in die Ausbildung investiert, um eigene Leute erfolgreich nachzuziehen.

tionen sind am Laufen und es wurde bereits im Vorfeld viel in die Ausbildung investiert, um eigene Leute erfolgreich nachzuziehen.

## Ambulantes Angebot und Medical Fitness

Neben der geriatrischen Abteilung profitieren jedoch auch andere Abteilungen in hohem Masse vom Erweiterungsbau. Erreicht wird, so betont Mühlheim, eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur für alle Leistungsaufträge und Versicherungsklassen. Insbesondere auch das in den letzten Jahren stark gewachsene ambulante Angebot (CURTIVA Das Ambulante Zentrum, siehe auch Kasten Seite 15) stösst in der bestehenden Infrastruktur an seine Kapazitätsgrenzen und wird in Zukunft deutlich mehr Raum erhalten. Dies ist durchaus wörtlich zu verstehen: So kann der sehr erfolgreiche Bereich Medical Fitness, der in jüngster Zeit bereits ausgebaut wurde, bis 2019 nochmals substanziell vergrössert und durch einen neuen Umkleide-/Duschbereich modernisiert werden. Die Trainingsfläche wird dabei von heute rund 300m<sup>2</sup> auf 650m<sup>2</sup> mehr als verdoppelt. Damit einher geht – ganz im Sinne einer Investition in die Zukunft – die Erweiterung der Robotik, die gemäss Ettlín ganz neue Möglichkeiten im Bereich innovativer Mobilitätstechnologien eröffnet.

”

**Die EFQM-Zertifizierung ist ein bedeutender Schritt in der Weiterentwicklung der Klinik und ein Erfolg, auf den die Reha Rheinfelden stolz sein darf.**

“

*Matthias Mühlheim  
Administrativer Direktor Reha Rheinfelden*

## EFQM-Zertifizierung: «Recognised for Excellence»

Um Zukunftsfähigkeit hinsichtlich Qualitätsmanagement ist es bei der EFQM-Zertifizierung (European Foundation for Quality Management) gegangen, welche die Reha Rheinfelden im November 2017 mit der Auszeichnung «Recognised for Excellence» erhalten hat (siehe auch Kasten rechts und Seite 23, «Qualitätsmanagement»). Mühlheim betont, dass sich die Klinik bereits seit 2011

am EFQM-Modell für Excellence orientiert und mit der offiziellen Zertifizierung und der damit verbundenen 3-Sterne-Anerkennung nun die selbst gesetzte hohe Zielsetzung mit Bravour erreicht hat. Die in allen Bereichen angestrebte Qualität lässt sich nun noch besser messen und effektiv ausweisen. Ein wichtiger Vorteil der EFQM-Zertifizierung ist, dass sie unabhängig, neutral sowie weltweit anerkannt ist und nicht einfach ein Branchenzertifikat. Zudem bildet sie die Basis für diverse weitere Zertifizierungen bzw. Rezertifizierungen wie beispielsweise «Swiss Leading Hospitals». Zusammenfassend sind Mühlheim und Ettlín überzeugt: Mit der Auszeichnung «Recognised for Excellence» hat die Reha Rheinfelden einen weiteren bedeutenden Schritt



Der Innenausbau läuft auf Hochtouren, damit die Infrastruktur im neuen Gebäudetrakt rechtzeitig zur Verfügung steht.

erreicht in ihrem Bestreben, die Qualität ihrer Leistungen gegenüber Patientinnen und Patienten, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden ständig weiterzuentwickeln.

### «Sprich's a»: Kommunikationskultur und Patientensicherheit

Um Qualitätsansprüche und das Ziel, sich in allen Belangen kontinuierlich zu verbessern, geht es letztlich auch beim internen, interdisziplinären Projekt «Sprich's a», welches die Reha Rheinfelden im 2017 implementiert hat (siehe auch Seite 23, «Qualitätsmanagement»). Kurz zusammengefasst, so Mühlheim, geht es darum, die Kommunikations- und Lernkultur im Sinne der

maximalen Sicherheit für Patientinnen und Patienten, aber auch aller Mitarbeitenden zu optimieren. Konflikte sowie beobachtete Fehler und Gefahrenpotenziale sollen aktiv und konstruktiv angesprochen werden – über alle Hierarchiestufen hinweg. Dass es für eine Pflegefachkraft nicht unbedingt einfach ist, einen Arzt auf eine nicht ganz optimale Situation anzusprechen, ist Mühlheim und Ettlins klar. Umso wichtiger ist es, das richtige Verhalten in Aktionswochen zu thematisieren, vor allem aber auch im täglichen Umgang zu leben. Die Initiative ist bei der gesamten Belegschaft sehr gut aufgenommen worden und erste Auswertungen stimmen zuversichtlich, mit «Sprich's a» in Sachen Kommunikationskultur den richtigen Weg in die Zukunft eingeschlagen zu haben.

### EFQM-Modell für «Business Excellence»

Die EFQM (European Foundation for Quality Management) ist eine 1988 gegründete Organisation, die sich für die Verbreitung und Anwendung von Qualitätsmanagement-Systemen nach dem EFQM-Modell einsetzt.

Das EFQM-Modell für «Business Excellence» erlaubt eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen. Es bietet Hilfestellung für den Aufbau und die Weiterentwicklung von umfassenden Managementsystemen sowie die Implementierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP).

### Bewertungskriterien

#### Ebene Befähiger:

- 1) Führung
- 2) Strategie
- 3) Mitarbeitende
- 4) Partnerschaften und Ressourcen
- 5) Prozesse, Produkte und Dienstleistungen

#### Ebene Ergebnisse:

- 6) Kundenbezogene Ergebnisse
- 7) Mitarbeiterbezogene Ergebnisse
- 8) Gesellschaftsbezogene Ergebnisse
- 9) Schlüsselergebnisse

➔ Weitere Informationen: [www.efqm.ch](http://www.efqm.ch)



## 4 | KOOPERATIONEN

Die Reha Rheinfelden legt insbesondere für die Geriatrie Rehabilitation grossen Wert auf Diät-Programme. Denn mit zunehmendem Alter verändert sich der Organismus und damit auch die Nährstoffaufnahme. Worauf es bei der optimalen Versorgung mit Nährstoffen ankommt, erklären die Fachleute der RehaCity Basel in ihrem Programm «Lust auf weniger».



### Präventive Ernährung im Alter

Ältere Menschen sind anfälliger für Defizite bei der Ernährung und die Probleme, die damit verbunden sind. Selbst wenn die Ernährung als solche ausreichend erscheint, haben sie durch eine verminderte Aufnahmefähigkeit der Nährstoffe ein höheres Risiko für eine nicht ausreichende Versorgung. Auch in Spitälern zeigen Studien, dass ältere Menschen dazu neigen, mit Nährstoffen fehl- oder unterversorgt zu sein. Häufige Folgen einer nicht-adäquaten Ernährung können sein:

- Abgeschlagenheit und Müdigkeit (sich energielos fühlen)
- Muskelschwäche (Sturzgefahr)
- Depression
- Verminderte kognitive Leistungen

- Schwaches Immunsystem (Infektionsgefahr)
- Längere Regenerationszeiten nach Operationen oder anderen Prozeduren im Vergleich zu Erwachsenen, die gut ernährt sind

Für Personen höheren Alters sind besonders hochwertige Eiweissquellen von Bedeutung wie etwa Milch, Milchprodukte, Eier, Tofu, Fleisch oder Fisch. Genügend Flüssigkeit (bis zu 2 Litern Wasser pro Tag) einzunehmen ist ebenfalls wichtig. Darüber hinaus sind die Vitamine D, B12, B6 sowie einige Mineralstoffe (z.B. Kalzium) oft kritisch. Die Fähigkeit der Vitamin-D-Bildung etwa, die in der menschlichen Haut mit Hilfe des Sonnenlichts stattfindet, nimmt mit zunehmendem Alter ab. Ferner halten sich ältere Menschen tendenziell seltener im Freien auf.



## Wege zu besserer Ernährung und mehr Wohlbefinden

Adäquate Ernährung, besonders in fortgeschrittenem Alter, hilft die Gesundheit zu erhalten und den Beginn von Erkrankungen hinauszuzögern. Sie trägt zur Vitalität, zur täglichen Aktivität und zur guten Stimmung bei. Sie hilft uns dabei, länger unabhängig zu bleiben.

Um die Nährstoffversorgung bei älteren Menschen zu verbessern, können wir u.a.:

- Eine gesunde Lebensmittelauswahl unterstützen. Die besten Lebensmittel sind jene, die voller Nährstoffe sind. Dazu gehören Früchte, Gemüse, Vollkorn, fettarme Milchprodukte und fettarmes Fleisch.
- Gesunde Zwischenmahlzeiten auswählen wie z. B. fettarmer Joghurt oder eine Portion Baumnüsse bzw. Mandeln (jene mit der braunen Haut). Sie liefern extra Nährstoffe und Kalorien. Letztere können besonders hilfreich sein bei älteren Menschen, die bei den Hauptmahlzeiten sehr schnell satt sind.
- Nahrungsergänzungsmittel in Betracht ziehen wie z. B. Vitamin D.
- Körperliche Aktivität unterstützen. Selbst ein bisschen Bewegung wie Spaziergehen kann den Appetit anregen sowie die Muskeln und Knochen stark halten.
- Soziale Aktivitäten planen. Mahlzeiten gemeinsam mit anderen einzunehmen oder körperliche Aktivitäten zusammen durchzuführen, hilft depressive Stimmungen zu vermindern.



Ein weiteres wichtiges Augenmerk ist auf das (Über-)Gewicht zu legen. Ergebnisse einer Untersuchung mit 1'900 Teilnehmenden zeigen, dass körperliche Aktivität alleine – ohne entsprechende Ernährung – nicht reicht, um eine Gewichtszunahme zu verhindern. Heute geht man vielmehr davon aus, dass eine sinnvolle Kombination von Ernährung und Sport dem Übergewicht entgegenwirkt und die Leistungsfähigkeit aufrechterhält.

Die RehaCity Basel bietet ein Programm an, das genau das zum Ziel hat. «Lust auf weniger» ist ein lukratives Paket aus professioneller Ernährungsberatung und Personal Training. Grundpfeiler des Programms ist ein interdisziplinäres Konzept, das Ernährung, Erlernen neuer Verhaltensweisen und Sport miteinander verknüpft. Dabei wird auf ein persönliches Ambiente in Kleingruppen und langfristige Betreuung der Klienten Wert gelegt. Es werden moderne Methoden aus der Ernährungs- und Sportwissenschaft eingesetzt, um die individuell gesetzten Ziele zu erreichen. Fortschritte und Nachhaltigkeit werden u. a. anhand von Körperanalysen gemessen. Die erste Phase über 3 Monate beinhaltet individuelle sowie Gruppensitzungen sowohl für Ernährung als auch für die wöchentlichen Sparteinheiten. Anschliessend können über drei weitere Monate neu erlernte Verhaltensweisen unter Anleitung eingeübt werden.

 **RehaCity**  
Basel

Die RehaCity ist eine gemeinschaftliche Einrichtung der RehaClinic Bad Zurzach und der Reha Rheinfelden.









## **Aushub: ein tragendes Fundament legen**

Wer auch morgen am Puls der Zeit agieren will, muss rechtzeitig ein tragendes Fundament legen, auf dem sich aufbauen lässt. Mit den Aushubarbeiten konnte zwischen Winter und Frühjahr 2017 die solide Basis für den Erweiterungsbau «Reha Ost» – trotz teils widriger Wetterbedingungen – termingerecht fertiggestellt werden.

Weitsichtig planen: Nach diesem Credo hat die Reha Rheinfeldern immer wieder in die architektonische Infrastruktur investiert. Der Erweiterungsbau wird dazu beitragen, dass die Reha Rheinfeldern langfristig gut aufgestellt ist und durch eine konstant hohe Qualität ihre hervorragende Marktstellung behaupten kann.



## 5 | QUALITÄTSMANAGEMENT

Die optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten steht für die Reha Rheinfelden im Fokus und wird durch diverse Verfahren laufend optimiert. Zentrale Instrumente sind die Patientenzufriedenheitsbefragung, die Erhebungen im Rahmen des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung (ANQ), das Critical Incidents Reporting System (CIRS) und das Risikomanagement.



### Qualitätsaudits und -projekte

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Reha Rheinfelden mit der Anerkennung für Excellence der European Foundation for Quality Management (EFQM) einen bedeutenden Meilenstein auf ihrem Weg der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung erreicht. Das EFQM-Modell für Excellence ist für die Reha Rheinfelden ein zentrales Instrument, um ihre Leistungen gegenüber Patientinnen und Patienten, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden konstant weiterzuentwickeln. Bereits seit 2011 orientiert sich die Reha Rheinfelden an diesem Modell. In 2011 und in 2015 führte die Klinik sogenannte «Self-Assessments» in externer Begleitung durch und gewann daraus wertvolle

Erkenntnisse über ihre Stärken und Potenziale zur Optimierung und Weiterentwicklung. Die Entscheidung, sich 2017 für das Anerkennungsverfahren «Recognised for Excellence» zu bewerben, war der nächste logische und wichtige Schritt. Nach Einreichen der umfassenden Bewerbungsschrift und einem dreitägigen Assessment vor Ort Mitte November 2017 wurde der Klinik am 18. Januar 2018 das Zertifikat über die angestrebte EFQM-Anerkennung mit drei Sternen offiziell übergeben. Nun wertet die Reha Rheinfelden den Feedbackbericht zu den Stärken und Verbesserungspotenzialen intern aus und erarbeitet und verfolgt weiterführende Massnahmen.

## Medizinisches Risikomanagement

Basierend auf den Erkenntnissen des EFQM-Self-Assessments 2015 wurde das medizinische Risikomanagement der Reha Rheinfelden überarbeitet und systematisiert. Im Rahmen des EFQM-Self-Assessments wurde festgestellt, dass zwar zahlreiche Massnahmen zur Reduzierung medizinischer Risiken wie z.B. die Kontrolle von Verordnungen und Supervisionen bestehen, diese jedoch nicht systematisiert und umfassend dokumentiert waren.

Grundlegendes Ziel des Risikomanagements ist es, das Eintreten eines Risikos zu vermeiden bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit zu minimieren sowie das potenzielle Schadensausmass zu reduzieren. Im Kontext des medizinischen Risikomanagements geht es konkret um Risiken der Patientensicherheit im Behandlungsprozess.

Gemeinsam mit Vertretern der involvierten Berufsgruppen wurden neun Risikobereiche identifiziert, darunter Diagnostik, Ernährung und Medikation. Pro Risikobereich wurden die potenziellen Risiken systematisch beschrieben, nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Schadensausmass eingestuft und die entsprechenden Kontrollmassnahmen zur Prävention des jeweiligen Risikos in einer Matrix dokumentiert. In einem ergänzenden Konzept zum medizinischen Risikomanagement wurden zusätzlich alle übergeordneten Informations- und Kommunikationsstrukturen sowie Führungs- und Organisationsstrukturen und Standards, die dem medizinischen Risikomanagement dienen, als Überblick zusammengefasst.

Die Kontrollmassnahmen sind bereits fester Bestandteil der täglichen Arbeitsabläufe in der Reha Rheinfelden. Das systematische Risikomanagement dient dazu, die Aufmerksamkeit nochmals explizit auf die hoch eingestuft potenziellen Risiken zu lenken. Dank der neuen Dokumentation können die Risiken sowie die Einstufung und Wirksamkeit der Kontrollmassnahmen jährlich systematisch differenziert überprüft, neu beurteilt und falls notwendig angepasst werden.

## Projekt «Sprich's a»

Inspiziert von der Initiative «Speak up» der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, wurde 2017 in der Reha Rheinfelden die interne Kommunikation thematisiert.



Eine interdisziplinäre Projektgruppe beschäftigte sich intensiv mit dem Thema und erstellte ein Konzept für die Initiative «Sprich's a». Im Rahmen einer Aktionswoche fanden im Oktober 24 Workshops statt, in denen alltägliche Kommunikationsherausforderungen und -tips diskutiert und die Mitarbeitenden motiviert wurden, Bedenken aktiv anzusprechen. Die Initiative steht ab sofort jährlich auf der Agenda mit dem Ziel, miteinander aus kritischen Situationen zu lernen und die gemeinsame Fehler- und Lernkultur zu stärken. Dies soll dem Wohlbefinden und der Sicherheit aller im Rehabilitationsprozess Involvierten dienen.





## Reha-Patientenbefragung

Im Zentrum des Qualitätsverständnisses und der täglichen Arbeit aller Mitarbeitenden der Reha Rheinfelden steht die optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten. Die Patientenzufriedenheit ist ein zentraler «Kompass» für die Klinik, um laufend evaluieren zu können, ob die Erwartungen an Behandlung und Aufenthalt im Sinne einer optimalen Versorgung erfüllt oder sogar übertroffen wurden.

Die Reha Rheinfelden führt bereits seit vielen Jahren eine anonyme Patientenzufriedenheitsbefragung mit PZ-Benchmark durch. Dabei handelt es sich um ein etabliertes Instrument, das in insgesamt 14 Schweizer Rehabilitationskliniken angewendet wird und somit ein Benchmarking ermöglicht. Jährlich werden rund 500 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Patientinnen und Patienten von einem externen und neutralen Marktforschungsinstitut telefonisch zu ihrem Aufenthalt in der Klinik befragt.

Die Befragung umfasst sowohl allgemeine Fragen zur Gesamtzufriedenheit als auch sehr differenzierte Fragen zu den einzelnen in den Rehabilitationsprozess involvierten Bereichen und Abteilungen. Die Auswertung enthält nicht nur eine Statistik mit quantitativen Aussagen, sondern auch Kommentare zu den einzelnen Fragen. So erhält die Reha Rheinfelden sehr detaillierte Rückmeldungen, anhand derer sie konkrete Massnahmen zur Optimierung und Weiterentwicklung ergreifen kann.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 488 stationäre Patientinnen und Patienten befragt und gaben der Reha Rheinfelden insgesamt sehr positive Rückmeldungen, die sich in der Gesamtzufriedenheit entsprechend widerspiegeln. Im Vergleich betrachtet liegt die Reha Rheinfelden bei allen Fragen zur Gesamtzufriedenheit in der Kategorie «völlig/mehrheitlich zufrieden» über dem Benchmark.





**59%** «völlig zufrieden»,  
**39%** «mehrheitlich zufrieden»  
Resultat analog Vorjahr  
**+1%** gegenüber PZ-Benchmark



**94%** «ja»  
Resultat analog Vorjahr  
**+2%** gegenüber PZ-Benchmark



**56%** «völlig zufrieden»,  
**39%** «mehrheitlich zufrieden»  
**+1%** gegenüber Vorjahr  
**+3%** gegenüber PZ-Benchmark



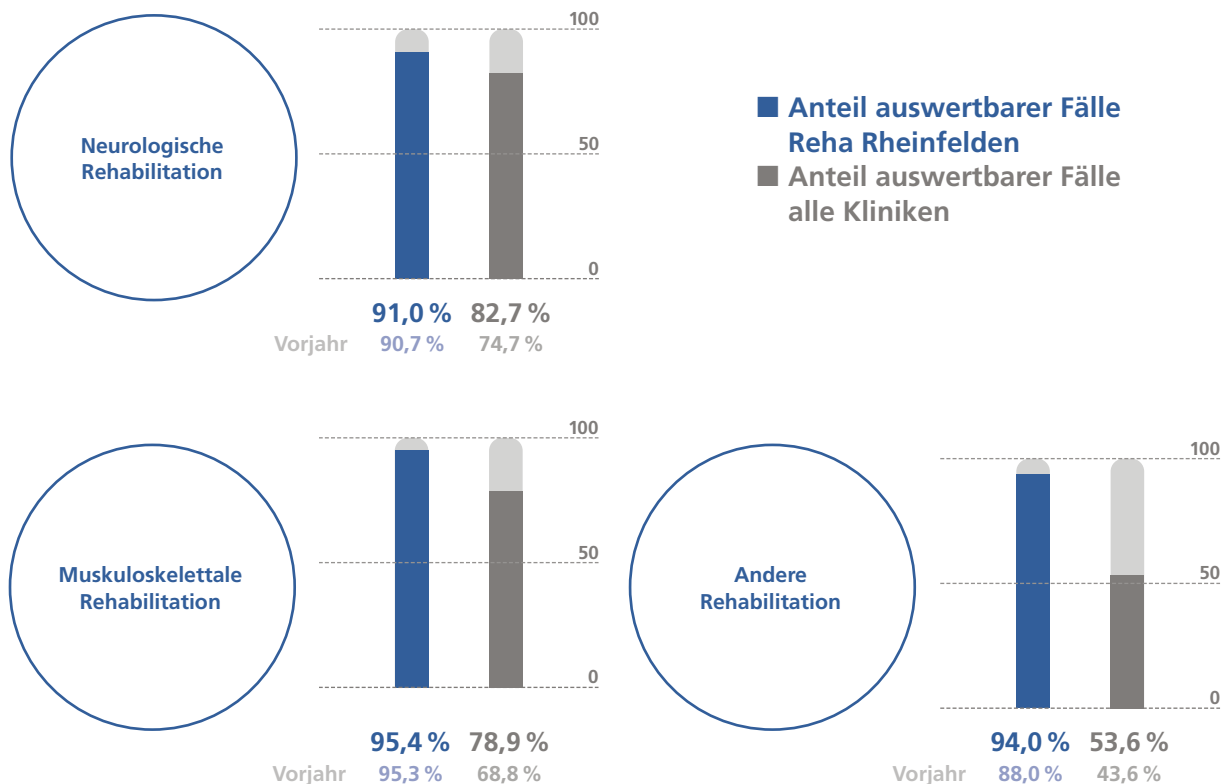
**34%** «sehr stark»,  
**51%** «stark»  
**+1%** gegenüber Vorjahr  
**+5%** gegenüber PZ-Benchmark



## ANQ-Messungen

Im 2017 legten der ANQ und die Charité Berlin den zweiten Nationalen Vergleichsbericht zur Ergebnisqualität zum Messjahr 2015 vor. Dieser attestiert der Reha Rheinfelden eine gute bis überdurchschnittliche Ergebnisqualität.

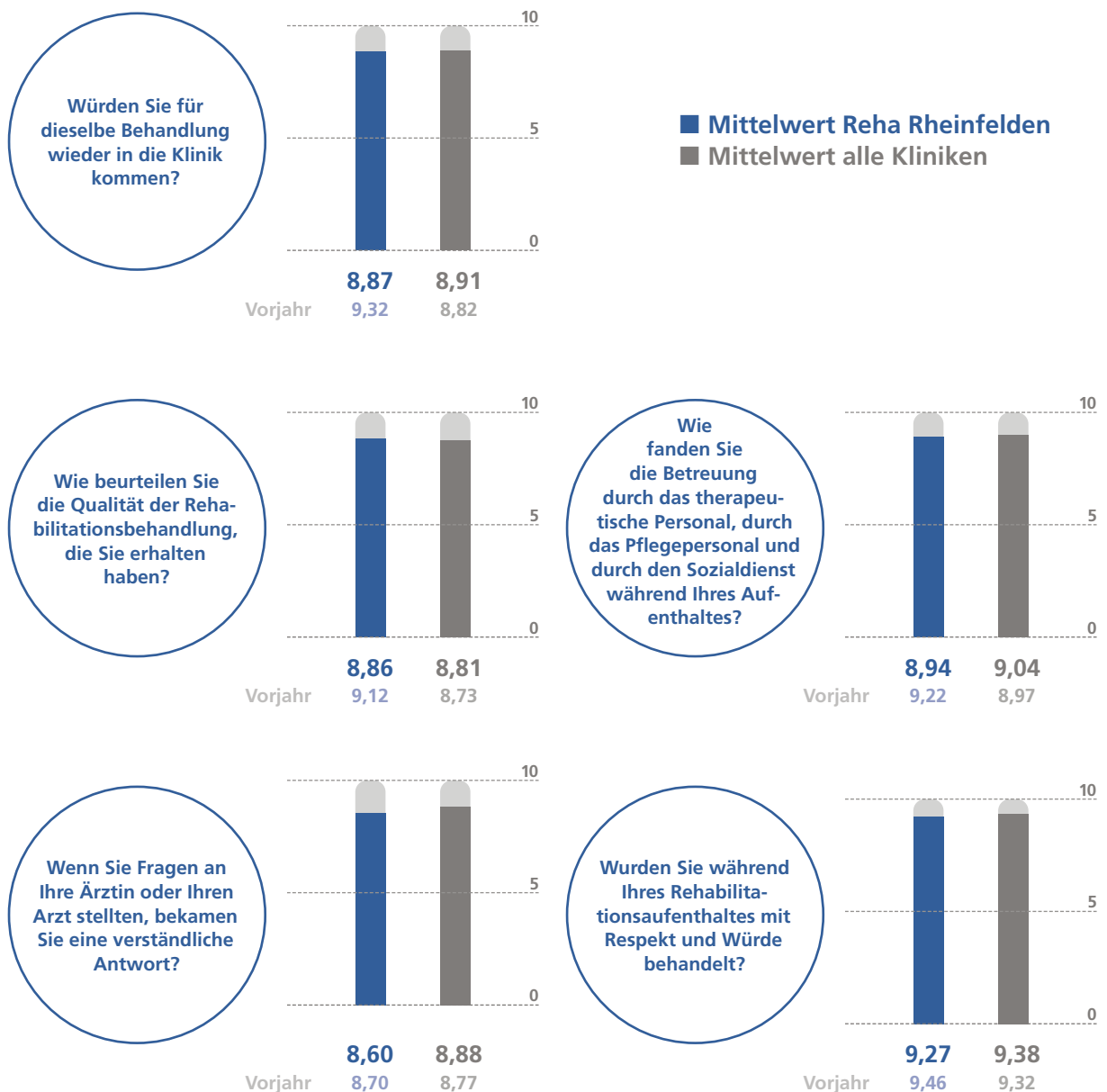
Für einen validen Vergleich der Ergebnisqualität ist die Datenqualität wesentlich. Diese variiert zwischen den Kliniken weiterhin erheblich. Die Reha Rheinfelden konnte seit Beginn der Messungen 2013 eine konstant hohe Datenqualität und Zuverlässigkeit der Messungen vorweisen. Die aktuelle Auswertung der Datenqualität vom 1. Semester 2017 bestätigt die sehr gute Datenqualität erneut.



## ANQ-Patientenbefragung

An der ANQ-Patientenbefragung 2017 nahmen schweizweit 6'629 Patientinnen und Patienten von Rehabilitationskliniken teil. Die Resultate aller Kliniken und der Reha Rheinfelden zeigen erneut eine sehr hohe Patientenzufriedenheit auf. Da bei der Auswertung keine Differenzierung nach Leistungsaufträgen und somit dem Patientengut der Rehabilitationskliniken erfolgt, sind die Resultate eher «globalen» Charakters. Konkrete Hinweise für kontinuierliche Optimierungen bezieht die Reha Rheinfelden vorwiegend aus der Patientenzufriedenheitsbefragung PZ-Benchmark.

Zur Weiterentwicklung des Fragebogens der ANQ-Patientenbefragung wurde 2017 ein Pilotprojekt vom ANQ initiiert, in dem sich die Reha Rheinfelden als Pilotklinik für eine Testphase engagiert hat. Der überarbeitete Fragebogen wird in der ANQ-Patientenbefragung 2018 bereits eingesetzt.









## **Stockwerkbau: Schritt für Schritt in die Höhe**

Nachdem das Fundament gelegt war, ging es rasch und zielstrebig in die Höhe. Zwischen März und August 2017 sind die vier Geschosse des Neubautraktes «aus dem Boden» gekommen, sodass der Rohbau rechtzeitig zur Aufrichte Mitte August stand.

Raum- und Komfortgewinn: Mit einer Geschossfläche von ca. 5'500m<sup>2</sup> und einem Gebäudevolumen von ca. 20'300m<sup>3</sup> bietet der neue Gebäudetrakt viel Raum. Davon profitieren sämtliche Abteilungen. Insgesamt resultieren – inklusive Ersatz und Umnutzung von Räumen im alten Kliniktrakt – 48 neue Zimmer mit höchstem Standard.





## 6 | KURSZZENTRUM

Das Kurszentrum der Reha Rheinfeldern genießt einen ausgezeichneten Ruf. Dies nicht zuletzt dank der hervorragend qualifizierten Referentinnen und Referenten. Die öffentlichen Kurse werden von Kursleitenden mit kursspezifischer Zusatzausbildung geleitet und vermitteln neben körperlicher Gesundheit auch Inspiration und Freude.



### Erfolgreiche Rezertifizierung

Das Berichtsjahr 2017 war geprägt von vielen Herausforderungen und Bestätigungen. Im September wurde das Kurszentrum durch die Zertifizierungsstelle Swiss TS erfolgreich für drei weitere Jahre mit dem Label eduQua® ausgezeichnet. Die Organisation und das Angebot wurden eingehend geprüft. Das Kurszentrum erhielt einen sehr guten Auditbericht und freut sich über die erfolgreiche Rezertifizierung. Weiter wurde die Kurssoftware aktualisiert, um den Kursteilnehmenden auch zukünftig einen einwandfreien Service zu bieten. Der jährlich stattfindende und von den Teilnehmenden sehr geschätzte Schnupperevent fand erneut im November statt.

Den Kursteilnehmenden aus der Region, der ganzen Schweiz und dem Ausland wurden wiederum spannende und vielseitige Kurse in den Bereichen «Bildung» und «Fit & Gesund» angeboten. Aufgrund der guten Nachfrage konnte die Anzahl Kurse im Bereich «Fit & Gesund» erhöht werden. 70% der «Fit & Gesund»-Kurse machten Wasserkurse aus, 30% davon Bodenkurse. Sehr beliebt war das «Aquafit» mit 75 Kursen pro Jahr. Die Nachfrage nach Fachkursen für medizinisches Personal nahm im Vergleich zur letzten Berichtsperiode wieder zu. Die Teilnehmerzahl erhöhte sich um rund 7% und hat sich insgesamt über beide Bereiche um 8% auf 2'494 Teilnehmende gesteigert.

## Das Kursangebot im Überblick

Seit 2002 organisiert die Reha Rheinfelden Fach- und Fitnesskurse, seit 2007 mit eigenem Kurszentrum, das seit 2011 nach eduQua® zertifiziert ist. Das Gütesiegel unterstreicht die hohe Qualität dieser Weiterbildung. Im Bereich Bildung bietet die Reha Rheinfelden Weiterbildungen für Fachpersonen aus medizinischen und

therapeutischen Berufen. Die «Fit & Gesund»-Kurse richten sich an aktive Personen mit Freude an Bewegung. Insgesamt werden jährlich über 230 Kurse von Babyschwimmen bis zu Gymnastik 60 Plus durchgeführt.

### Fachkurse

Anzahl  
Fachkurse 2017  
**36**  
(Vorjahr: 37)

Total Anzahl  
Kurse 2017:

**270**  
(Vorjahr: 255)

### «Fit & Gesund»-Kurse

Anzahl  
«Fit & Gesund»-Kurse  
2017  
**234**  
(Vorjahr: 218)



Anzahl  
Teilnehmende  
Fachkurse  
2017  
**553**  
(Vorjahr: 513)

Total Anzahl  
Teilnehmende 2017:

**2'494**  
(Vorjahr: 2'291)

Anzahl  
Teilnehmende  
«Fit & Gesund»-Kurse  
2017  
**1'941**  
(Vorjahr: 1'778)



# 7 | HÖHEPUNKTE



11. APRIL 2017

## BENEFIZKONZERT PTZ

Das Ensemble CHAARTS spielte Werke von Mendelssohn-Bartholdy und Schostakowitsch zugunsten der Stiftung zur Unterstützung des ambulanten Kindertherapiezentrum (PTZ) der Reha Rheinfelden.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

4. MAI 2017

## RHEINFELDER FRÜHLINGSSYMPOSIUM

Ärztinnen und Ärzte aus der Nordwestschweiz befassten sich mit Gelenkprothetik, onkologischer Bauchchirurgie, Multipler Sklerose, Palliativmedizin, Kopfschmerz und Juckreiz.



16. AUGUST 2017

## AUFRICHTFEST «REHA OST»

Nach knapp einjähriger Bauphase konnte mit den am Bau beteiligten Personen das Aufrichtfest des Erweiterungsbaus «Reha Ost» gefeiert werden.





22. AUGUST 2017

## 15. PATIENTEN-SPORT- UND SPIELFEST

Die Schirmherren 2017 Matthias Kyburz (OL-Läufer), Thomas Pfyl (Skirennfahrer, Swiss Paralympic) und Christoph Sommer (Marathonläufer, Swiss Paralympic) begeisterten mit sportlich-spielerischen Rehabilitationsideen.



29. AUGUST 2017  
**9. CHARITY  
GOLFTURNIER**

In Kooperation mit dem Golfzentrum Rheinfelden fand das 9. Charity Golfturnier zugunsten der Stiftung zur Unterstützung des ambulanten Kindertherapiezentrum (PTZ) der Reha Rheinfelden statt.

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



15. SEPTEMBER 2017  
**PERSONALFEST DER  
REHA RHEINFELDEN**

Das Personalfest mit dem Motto «Reise um die Welt» führte kulinarisch durch die USA, Italien, Deutschland, Spanien und Frankreich bis nach Asien.



22. NOVEMBER 2017  
**CHAARTS HERBSTKONZERT**

Im Rheinfelder Kurbrunnensaal boten der Violinist Sebastian Bohren und das Ensemble CHAARTS ein berührendes Klangspiel, unterstützt durch das Kultursponsoring der Reha Rheinfelden.









## **Aufrichte: feierliche Einweihung des Rohbaus**

Nach knapp einjähriger Bautätigkeit konnte am 16. August 2017 im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus in feierlichem Rahmen die Aufrichte begangen werden. Der Richtspruch erfolgte traditionsgemäss auf dem Dach des fertigen Rohbaus – mögen das Gebäude und dessen Nutzer vor Blitz, Feuer, Seuchen und anderen Gefahren bewahrt werden!

Bereit für den Endspurt: Nach der Fertigstellung des Rohbaus wird nun auf Hochtouren am Innenausbau gearbeitet. Wenn wie bisher planmässig weitergearbeitet werden kann, steht dem Bezug der «Reha Ost» im Spätsommer 2018 nichts mehr im Wege.



# 8 | PERSONEN

## Stiftungsrat



**Dieter Conen, Prof. Dr. med.**  
Präsident, Buchs



**Hanspeter Kramer**  
Vizepräsident, Rheinfelden  
(bis 31.12.2017)



**Roland Agustoni**  
Grossrat, Rheinfelden



**Matthias M. Baltisberger**  
Binningen



**Walter Berchtold**  
Lenzburg



**Christine Egerszegi**  
a. Ständerätin, Mellingen



**Paul Gafner**  
Zollikon



**Niklaus Honauer, Dr. iur.**  
Aarau



**Manfred Manser**  
Thalwil



**Brigitte Rüedin-Pfyl**  
Vizeammann, Rheinfelden

## Klinikleitung und Bereichsleitende



**Thierry Ettlin, Prof. Dr. med.**

Chefarzt und Med. Direktor  
 Facharzt für Neurologie FMH, Facharzt für Physikalische Medizin  
 und Rehabilitation FMH, FAAN, FEAN, EBC



**Matthias Mühlheim**

Adm. Direktor  
 Betriebsökonom HWV, Exec. MHSÄ



**Sandra Löpfe**

Stv. Adm. Direktorin  
 Leiterin Betriebswirtschaft  
 Betriebsökonomin FH, Exec. MBA



**Heiner Brunnschweiler,  
 Dr. med.**

Stv. Chefarzt Neurologie



**Thomas Uwe Schreiber,  
 Dr. med.**

Stv. Chefarzt, Facharzt für Physi-  
 kalische Medizin und Rehabili-  
 tation, Co-Leiter CURATIVA Das  
 Ambulante Zentrum



**Niklaus Urscheler, Dr. med.**

Stv. Chefarzt, Facharzt für  
 Neurologie FMH



**Willi Bäckert**

Gesamtleiter Therapien, Co-  
 Leiter CURATIVA Das Ambulante  
 Zentrum



**Daniel Christen**

Leiter Hotellerie



**Julia Finken**

Leiterin Qualitätsmanagement/  
 Strategisches Controlling,  
 M.A. Politik-/Verwaltungs-  
 wissenschaft



**Monika Hirner**

Leiterin Personalwesen



**Stephan Mahrer**

Leiter Technik und Sicherheit



**Heike Rösner**

Leiterin Therapien Stationär



**Sabine Trösch**

Leiterin Pflegedienst



## Kader und Dienste

### Kaderärzte

- **Michael Buslau, PD Dr.med.habil.** | Leitender Arzt, Facharzt für Dermatologie und Venerologie
- **Alain Feger, Dr.med.** | Leitender Arzt, Facharzt für Innere Medizin FMH, Facharzt für Rheumatologie FMH
- **Rolf Hersche, Dr.med.** | Oberarzt, Facharzt für Allgemeine Medizin FMH (bis 30.06.2017)
- **Christopher Müssig, Dr.med.** | Oberarzt, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Rheumatologie FMH, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation FMH (bis 31.05.2017)
- **Ilse Rennich, Dr.med.** | Oberärztin, Fachärztin Innere Medizin FMH, Fachärztin Physikalische Medizin und Rehabilitation (ab 01.04.2017)
- **Frédéric Schaub, Dr.med.** | Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation FMH (ab 01.07.2017)
- **Marina Sokcevic, Dr.med.** | Fachärztin für Physikalische Medizin und Rehabilitation FMH (ab 01.02.2017)

### Kader Medizin – Abteilungsleitende und Stabsstellen

- **Apotheke** | Markus Messerli, eidg. dipl. Apotheker (bis 30.11.2017), Andrea Studer, eidg. dipl. Apothekerin (ab 01.11.2017)
- **Chefartzsekretariat** | Sandrine Michlig
- **Ergotherapie** | Sabine Hahn
- **Ernährungsberatung** | Marie Therese Baumgartner
- **Kinderneuropsychologie** | Sarah Mendelowitsch, Dr. phil.
- **Klinische Instruktorin und Fachliche Leitung Kurszentrum** | Doris Felber
- **Klinische Psychologie** | Oswald Locher, Dr. phil. (bis 31.03.2017), Gertrud Breitingner, lic. phil. (01.04.–31.07.2017), Marietta Haller, lic. phil. (ab 01.08.2017), Co-Leitung Psychologie
- **Koordination/Organisation Stabsstellen** | Volker Stange
- **Kreative Therapien (Musiktherapie)** | Beate Roelcke
- **Labor** | Erika Markl
- **Logopädie** | Wilfried Kuhn, Dr. phil. (bis 31.08.2017), Matthias Moriz, Dr. phil. (ab 01.09.2017)
- **Neuropsychologie** | Christian Balzer, Dr. phil. Co-Leitung Psychologie
- **Pädiatrisches Therapiezentrum** | Corinne Messerli
- **Patientenmanagement** | Mara Völlmin
- **Pflege Berufsbildungsverantwortliche** | Karen Ziegler
- **Pflegedienst Rehabilitative Intensivabteilung** | Kirstin Gakis
- **Pflegedienst Privatabteilung/Labortrakt** | Maria Esterle (bis 31.03.2017), Daniela Schmid (01.04.–31.07.2017 ad interim, ab 01.08.2017 fest)
- **Pflegedienst Reha Plus/1. Stock 03** | Kamila Dvorska
- **Pflegedienst 2. Stock 01/03** | Andrea Krentel (bis 31.03.2017), Manon Röhr (01.06.–31.10.2017), Petra Moser (ab 01.11.2017 ad interim)
- **Pflegedienst 3. Stock 01/03** | Martina Gajic (bis 31.07.2018), Kamila Dvorska (ab 16.10.2017 ad interim)
- **Physikalische Therapie** | Barbara Möscher
- **Physiotherapie Ambulant** | Sabrina Naegelin, Pamela Spengler (ab 01.04.2017), Co-Leitung Physiotherapie Ambulant
- **Physiotherapie Stationär** | Stefanie Stadelmann Philipp Ganz, Co-Leitung Physiotherapie Stationär
- **Röntgen** | Gabriela Mutschler Kramp
- **Sekretariate Medizin** | Andrea Reinecke
- **Sozialdienst** | Sandro Bertschinger
- **Therapiebad** | Manuel Goldener
- **Termin disposition CURATIVA** | Scholastika Strässle
- **Wissenschaftliche Abteilung** | Corina Schuster-Amft, PhD

### Kader Administration – Abteilungsleitende und Stabsstellen

- **Adm. Leiterin Kurszentrum** | Violette Weibel, lic. phil.
- **Cafeteria** | Romy Gerlinger (bis 31.10.2017), Heidi Boos-Diegmann (ab 09.10.2017)
- **Controlling** | Monica Winter (ab 01.02.2017)
- **Direktionssekretariat und Marketing & Kommunikation** | Fabienne Jermann
- **Einkauf** | Fiona Schleiss
- **Finanz- und Rechnungswesen** | Lorenz Kunkler

- **Gärtnerei** | Marcel Schlienger
- **Hauswirtschaft** | Susanne Folk
- **Information, Bibliothek und Patientenunterhaltung** | Miriam Preiser
- **Küche** | Adrian Dähler
- **Logistik** | Benedikt Gürtler
- **Patientenabrechnung** | Daniel Hollinger
- **Patientenaufnahme** | Antonio Lo Visco
- **Personalvorsorgestiftung** | Silvia Hunziker
- **Speisesaal** | Agnes Hägeli
- **Technischer Dienst** | Reto Hürbin
- **Zimmerservice** | Nadine Bannehr (bis 25.10.2017), Patrizia Nussbaumer (ab 01.05.2017)

### Spezielle medizinische Dienstleistungen

- **Schmerzzentrum** | Christopher Müssig, Dr. med., Oberarzt, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Facharzt für Rheumatologie, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation FMH (bis 31.05.2017)
- **Neurologisches Tageszentrum** | Dennis Frontzek, Ergotherapeut
- **Orthopädietechnik** | Martin Gygi, Orthopädisten-Bandagisten-Meister
- **Osteopathie** | Mercurio Marturana, D. O.
- **Traditionelle Chinesische Medizin** | GuiLing Yan, Dr. med., Fachärztin für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (ASA)
- **Europäisches Zentrum für die Rehabilitation der Sklerodermie** | Michael Buslau, PD Dr.med.habil., Facharzt für Dermatologie und Venerologie

### Konsiliarischer Dienst

- **Stefan Beck, Dr.med.** | Radiologie, Rheinfelden
- **Marianne Bruppacher, Dr.med.** | Ophthalmologie, Rheinfelden
- **Sebastian Euler, Dr.med.** | Psychiatrie, Basel
- **Claudine Falconnier, Dr.med.** | Endokrinologie/Diabetologie, Liestal
- **Markus Felix, Dr.** | Chiropraktiker, Rheinfelden
- **Bernard Flückiger, Dr.med.** | Geriatrie, Rheinfelden
- **Niclas Freund, Dr.med.** | Kardiologie, Rheinfelden
- **Peter Fuhr, Prof. Dr.med.** | Neurologie, Basel
- **Christoph Andreas Fux, PD Dr.med.** | Infektiologie, Aarau
- **Ute Gschwandtner, Prof. Dr.med., Dipl. Psych.** | Neurologie, Basel
- **Maik Hauschild, Dr.med.** | Gynäkologie, Rheinfelden
- **Andreas Huber, Prof. Dr.med.** | Labormedizinische Analytik, Supervisor, Aarau
- **Isabelle Hunter, Dr.med.** | Ophthalmologie, Rheinfelden
- **Eberhard Kirsch, PD Dr.med.** | Diagnostische Radiologie, Basel
- **Marco Kummer, Dr.med.** | Kardiologie, Rheinfelden
- **Gianfranco Mattarelli, Dr.med.** | Urologie, Liestal
- **Thierry W. H. Münch, Dr.med.** | Orthopädische Chirurgie, Rheinfelden
- **Ruth Peuckert, Dr.med.** | HNO, Rheinfelden
- **Andreas Rohner, Dr.med.** | Kardiologie, Rheinfelden
- **Hagen Scheerle-Hofmann** | Palliativmedizin, Möhlin
- **Andreas Schwob, Dr.med.** | Innere Medizin/Angiologie, Rheinfelden
- **Bernhard Spoendlin, Dr.med.** | Kardiologie, Rheinfelden
- **Patrick Stoll, Dr.med.** | Radiologie, Rheinfelden
- **Ethan Taub, Dr.med.** | Neurochirurgie, Basel
- **Stefan Vogt, Dr.med.** | Innere Medizin/Pneumologie, Rheinfelden
- **Hansjörg Züst, Dr.med.** | HNO, Rheinfelden

### Klinikseelsorge

- **Peter Grüter, Pfarrer** | Christkatholisches Pfarramt Rheinfelden, Rheinfelden
- **Klaus-Christian Hirte, Pfarrer** | Evangelisch-reformiertes Pfarramt Rheinfelden, Rheinfelden (bis 31.12.2017)
- **Elvira Hürbin, Klinikseelsorgerin** | Römisch-katholische Pfarrei Rheinfelden, Rheinfelden
- **Monika Lauper, Klinikseelsorgerin** | Römisch-katholische Pfarrei Rheinfelden, Rheinfelden

## Dienstjubilaren

### 35 Jahre

- **Gabriela Ürel** | Pflegedienst PA/LT
- **Christian Zimmermann** | Küche

### 25 Jahre

- **Erika Markl** | Labor
- **Petra Moser** | Pflegedienst 2. Stock
- **Sonja Utermöhl** | Inform./Bibliothek/Pat.unterh.

### 20 Jahre

- **Jozef Eler** | Pflegedienst PA/LT
- **Gabriele Grether** | Physikalische Therapien
- **Wilfried Kuhn** | Logopädie
- **Anita Pace** | Med. Sekretariate
- **Tanja Steinke** | Physiotherapie-E Amb.

### 15 Jahre

- **Sonja Barmettler Christ** | Physiotherapie-E Amb.
- **Daniela Castanheira** | Pflegedienst RIA
- **Maria Esterle** | Pflegedienst PA/LT
- **Gaby Freiermuth** | Pflegedienst RIA
- **Karin Holbe** | Pflegedienst 3. Stock
- **Mirjana Istuk** | Reinigungsdienst
- **Kristina Jordan** | Ergotherapie
- **Regina Kaufmann** | Pflegedienst 3. Stock
- **Markus Nussbaum** | Technischer Dienst
- **Margherita Orrati** | Reinigungsdienst
- **Thomas Schreiber** | Kaderärzte
- **Uruthiralingam Sivakolunthu** | Technischer Dienst
- **Cornelia Vogel** | Pflegedienst 2. Stock
- **Anja Von Döllen** | Physiotherapie-E Stat.
- **Brigitta Waldmeier** | Pflegedienst 3. Stock
- **Gabriele Wern** | Logopädie

### 10 Jahre

- **Sandro Bertschinger** | Sozialdienst
- **Michael Buslau** | Kaderärzte
- **Helga Dürr** | Wäscheversorgung
- **Mareile Endhardt** | Ergotherapie/Patientenmanagement
- **Susanne Folk** | Hauswirtschaft
- **Sabine Hahn** | Ergotherapie
- **Claudia Laube** | Pflegedienst PA/LT
- **Marcel Nebiker** | Patiententransport
- **Leyla Nergiz** | Speisesaal
- **Regina Neuhäusler** | Cafeteria
- **Carmen Ruffo** | Ergotherapie/ Pädiatrisches Therapiezentrum
- **Frank Sutter** | Pflegedienst Auszubildende

### 5 Jahre

- **Barbara Albiets** | Labor
- **Stella Angel Torres** | Cafeteria
- **Maria Anselm** | Pflegedienst PA/LT
- **Döndü Aslan** | Cafeteria
- **Michaela Boller** | Physiotherapie-E Amb.
- **Fabio Bürgin** | Pflegedienst Auszubildende
- **Naciye Cavdar** | Küche
- **Mirjam Dossenbach** | Pflegedienst 3. Stock
- **Kamila Dvorska** | Pflegedienst 1. Stock
- **Ramona Essig** | Pflegedienst Auszubildende
- **Tatjana Guédeu** | Physiotherapie-E Stat.
- **Michaela Kähny** | Zimmerservice
- **Marie-Therese Knapp** | Physiotherapie-E Stat.
- **Sonja Ley** | Pflegedienst PA/LT
- **Béatrice Masmünster** | Zimmerservice
- **Matthias Moriz** | Logopädie
- **Stefanie Philipp** | Physiotherapie-E Amb.
- **Igbale Rochi** | Reinigungsdienst
- **Eveline Rohrbach** | Labor
- **Maria Romasiuk** | Reinigungsdienst
- **Giuseppina Scandella** | Cafeteria
- **Cornelia Scheyer** | Physiotherapie-E Stat.
- **Helen Siegfried** | Physiotherapie-E Stat.
- **Verena Vosskuhl** | Pädiatrisches Therapiezentrum
- **Brigitte Weiermann** | Psychologie
- **Lazaros Zografidis** | Küche



# 9 | PRÄSENZ

## Lehraufträge

- **Heiner Brunnschweiler**, Dr. med., Stv. Chefarzt  
*Neurologie AP-Unterricht*. 2. Masterstudienjahr, Universität Basel
- **Michael Buslau**, PD Dr. med. habil., MSc, Leitender Arzt  
Sklerodermie, Dermatologie  
*Tropenmedizin*. Medizinische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Deutschland
- **Thierry Ettlin**, Prof. Dr. med., Chefarzt und Med. Direktor  
*Verhaltensneurologie und Neuropsychologie, Neurologische Rehabilitation*. Medizinische Fakultät, Universität Basel  
*Neurologie*. PH Fachhochschule Nordwestschweiz, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, Bachelorstudiengang Logopädie
- **Alain Feger**, Dr. med., Leitender Arzt  
*Gruppenunterricht Rheumatologie*. 4. Jahreskurs, Universität Basel
- **Dennis Frontzek**, Ergotherapeut, Leiter Neurologisches Tageszentrum  
*Fachforum Neurologie*. Bachelorstudiengang, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement Gesundheit, Ergotherapie, Reha Rheinfelden, 11.08.2017
- **Philipp Ganz**, MSc, Co-Leiter Physiotherapie stationär Mitglied des Prüfungsausschusses, *Verteidigung der Bachelorarbeiten des Studienganges Physiotherapie*, DHBW Lörrach, Deutschland, 14.09.2017
- **Sabine Hahn**, Ergotherapeutin, MSc Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie  
*Fachforum Neurologie*. Bachelorstudiengang, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement Gesundheit, Ergotherapie, Reha Rheinfelden, 11.08.2017
- **Michael McCaskey**, Dr. sc. ETH Zürich, Stv. Leiter Wissenschaftliche Abteilung  
*Physical Activity and Health*. Institut für Bewegungswissenschaften und Sport, ETH Zürich
- **Beate Roelcke**, MAS/Dipl. Musiktherapeutin (FH), Leiterin Kreative Therapien  
Studienleitung und Dozentin *MAS Klinische Musiktherapie*. Zürcher Hochschule der Künste
- **Thomas Uwe Schreiber**, Dr. med., Stv. Chefarzt  
*Erkrankungen des Nervensystems: Epidemiologie, Diagnose, Pathophysiologie, Therapie*. APA III (Chronische Erkrankungen und Schwangerschaft), Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Basel, 08.11.2017  
*Erkrankungen des Nervensystems: Primär- und Sekundärprävention durch Sport/Bewegung/Rehabilitation*. APA III (Chronische Erkrankungen und Schwangerschaft), Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Basel, 15.11.2017
- **Corina Schuster-Amft**, PhD, Leiterin Wissenschaftliche Abteilung  
In Zusammenarbeit mit Dr. Clemens Müller, HocoMa  
*Konzepte der neurologischen Rehabilitation und Bewegungslernen*. Departement Gesundheit, Kalaidos Fachhochschule Schweiz, Zürich und Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit, Universität Basel

- **Annalena Trefzger**, Physiotherapeutin, Pädiatrisches Therapiezentrum  
*Pädiatrie*. Schule für Physiotherapie, Bad Säckingen, Deutschland
- **Niklaus Urscheler**, Dr. med., Stv. Chefarzt  
*Erkrankungen des Nervensystems*. MSG1: Präventive Bewegungstherapie – Stoffwechselerkrankungen und chronische Erkrankungen, Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit, Universität Basel, 21. und 28.11.2017  
*Neurologie*. Physiotherapieschule Bad Säckingen, Deutschland  
*Neurologie AP-Unterricht*. 2. Masterstudienjahr, Universität Basel
- **Karen Ziegler**, Dipl. Pflegefachfrau, Berufsbildungsverantwortliche Fachbereich Pflege  
*Lernbereich Training & Transfer LTT*. Ausbildung Pflege HF, Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales, OdA GS Aargau, Brugg

## Veröffentlichungen

### Publizierende Personen

- **Nadine Ertel**, Ergotherapeutin, Pädiatrisches Therapiezentrum
- **Michael McCaskey**, Dr. sc. ETH Zürich, Stv. Leiter Wissenschaftliche Abteilung
- **Carmen Ruffo**, Ergotherapeutin, Pädiatrisches Therapiezentrum
- **Corina Schuster-Amft**, PhD, Leiterin Wissenschaftliche Abteilung
- **Zorica Suica**, Physiotherapeutin, MSc, Physiotherapeutin und wissenschaftliche Mitarbeiterin
- **Wibke Trost**, Dr. phil., Neuropsychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

### Publikationen

- **N Ertel, C Ruffo**  
*ADHS Erweitertes Therapieangebot*. Neue Fricktaler Zeitung, 26.05.2017
- **MA McCaskey**  
*Sensomotorisches Training: Sturzfrei durch den Alltag mit sensomotorischem Training – auch im Alter!* Neue Fricktaler Zeitung, Kolumne, Rheinfelden Medical, 31.08.2017, p.11
- I Lehmann, G Baer, **C Schuster-Amft**  
*Stroke peoples' experience of an upper limb training program with a non-immersive virtual reality system*. Physiotherapy (2017), In press
- B Glauch, S Studer, **Z Suica, C Schuster-Amft**  
*Entwicklungsscreening für Vorschulkinder: Theoretischer Hintergrund, Entwicklungsphase und Evaluation des Rheinfelder Entwicklungsscreenings (RHEIS)*. pt\_Zeitschrift für Physiotherapeuten (2017), pp. 95–106
- **W Trost**, C Labbé, D Grandjean  
*Rhythmic entrainment as a musical affect induction mechanism*. Neuropsychologia (2017), 96, pp. 96–110

**Poster****Publizierende Personen**

- **Frank Behrendt**, Dr.rer.nat., wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Michael McCaskey**, Dr.sc. ETH Zürich, Stv. Leiter Wissenschaftliche Abteilung
- **Corina Schuster-Amft**, PhD, Leiterin Wissenschaftliche Abteilung
- **Zorica Suica**, Physiotherapeutin, MSc, Physiotherapeutin und wissenschaftliche Mitarbeiterin

**Poster**• **F Behrendt, C Schuster-Amft**

*Feasibility of two novel interactive software modules for the rehabilitation of patients with neuromuscular upper limb impairments using the YouGrabber training system – the KAYO study protocol.* 4th European Congress of NeuroRehabilitation (ECNR), Lausanne, 25.–28.10.2017

- **MA McCaskey, C Schuster-Amft**, B Wirth, ED de Bruin  
*Added postural sensorimotor training versus added sham exercise in physiotherapy of patients with chronic non-specific low back pain: A randomised controlled trial.* World Congress of the International Society of Posture and Gait Research, Florida, USA, 25.–29.06.2017
- **MA McCaskey, C Schuster-Amft**, B Wirth, ED de Bruin  
*Added postural sensorimotor training versus added sham exercise in physiotherapy of patients with chronic non-specific low back pain: A randomised controlled trial.* RehabWeek 2017 – British Society of Rehabilitation Medicine, London, Vereinigtes Königreich, 17.–21.07.2017
- J Saengsuwan, L Berger, **C Schuster-Amft**, T Nef, KJ Hunt  
*A model to estimate peak oxygen uptake in stroke patients exercising on a robotics-assisted tilt table.* RehabWeek 2017 – British Society of Rehabilitation Medicine, London, Vereinigtes Königreich, 17.–21.07.2017
- S Koppel, R Gerber, **Z Suica, C Schuster-Amft**  
*Which perspective is selected? Evaluation of the motor imagery perspective used in patients with sensorimotor impairments – a cross sectional study.* 2nd Congress on Neurorehabilitation and Neural Repair, Maastricht, Holland, 22.–24.05.2017  
*Which perspective is selected? Evaluation of the motor imagery perspective used in patients with sensorimotor impairments – a cross sectional study.* Cerebrovascular Diseases (2017), 43 (suppl 1), pp. 1–176
- R Gerber, S Koppel, **Z Suica, C Schuster-Amft**  
*Changes of the motor imagery perspective selection in patients with sensorimotor impairments – a longitudinal study.* Cerebrovascular Diseases (2017), 43 (suppl 1), pp. 1–176

**Vorträge**

- **Willi Bäckert**, Physiotherapeut HF, Gesamtleiter Therapien, Co-Leiter, CURATIVA  
*Hüftschmerzen verstehen und behandeln.* Aktionstag Rheumaliga Schweiz, Reha Rheinfelden, 13.09.2017
- **Frank Behrendt**, Dr.rer.nat., wissenschaftlicher Mitarbeiter  
*Two novel interactive software modules for the rehabilitation of patients with neuromuscular upper limb impairments using the YouGrabber training system – the KAYO study protocol.* 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation, Berlin, Deutschland, 07.–09.12.2017

- **Heiner Brunnschweiler**, Dr.med., Stv. Chefarzt  
*Neurologische Untersuchung – Überholt oder doch sinnvoll?* Therapeutenfortbildung, Reha Rheinfelden, 16.02.2017  
*Radikuläre Kompressionssyndrome – Klinische Aspekte aus neurologischer Sicht.* Chiropraktorentag, Reha Rheinfelden, 18.05.2017  
*Neurologie und Palliation am Beispiel Parkinson,* GZF Rheinfelden, 28.11.2017
- **Michael Buslau**, PD Dr.med.habil., MSc, Leitender Arzt  
Sklerodermie, Dermatologie  
*Dermatologie to go.* Ärztefortbildungen, Reha Rheinfelden, vierzehntägig
- **Thierry Ettlin**, Prof. Dr.med., Chefarzt und Med. Direktor  
*Einführung in die Prozesse der Rehabilitation.* Tutoriat Psychosoziales Praktikum für Medizinstudierende des 3. Bachelorstudienanges SJ 2017, Reha Rheinfelden  
*Neurologie im Alter.* Change Pain Experten Workshop, Rüschtikon, 31.03.2017  
*Neurorehabilitation – Clinical Science of Medical Prognosis and Goal Setting.* Ärztefortbildung, Reha Rheinfelden, 18.07.2017  
*Selective bedside testing of memory functions.* Jahrestagung der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft (SNG), Interlaken, 28.09.2017  
*Schwindel.* Qualitätszirkel Ärztenetz Nordwestschweiz, Basel, 31.10.2017  
*Descartes' Error.* Rheinfelder Tage – «Psychosomatik und Neurologie», Klinik Schützen Rheinfelden, 03.11.2017  
*Descartes' Error.* Ärztefortbildung, Reha Rheinfelden, 07.11.2017  
*Verhaltensneurologie: Wichtige neuropsychologische Syndrome.* Ärztefortbildung, Reha Rheinfelden, 12.12.2017
- **Alain Feger**, Dr.med., Leitender Arzt  
*Hüftschmerzen.* Aktionstag Rheumaliga Schweiz, Reha Rheinfelden, 13.09.2017
- **Michael McCaskey**, Dr.sc. ETH Zürich, Stv. Leiter Wissenschaftliche Abteilung  
*Dynamic multi-segmental postural control in patients with chronic non-specific low back pain: A cross-sectional study.* World Congress of the International Society of Posture and Gait Research, Florida, USA, 25.–29.06.2017
- **Sarah Mendelowitsch**, Dr.phil., Leiterin Kinderneuro-psychologie  
*Neuropsychologische Diagnostik.* Fortbildung Schulpsychologischer Dienst Rheinfelden, 21.03.2017
- **Matthias Mühlheim**, Betriebsökonom HWV/Exec. MHSA, Adm. Direktor  
*Ambulante Pauschalen in der Rehabilitation.* H+ Jahresmedienkonferenz, Bern, 22.05.2017  
*Rehabilitation in der aktuellen Gesundheitspolitik.* TEB Trinationaler Eurodistrict Basel/Districtsrat: Kommissionen Gesundheit, Bildung und Wirtschaft, Reha Rheinfelden, 23.05.2017
- **Yvonne Ott**, Physiotherapeutin HF, Klinische Instruktorin Sohier und Physiotherapeutin, Physiotherapie ambulant  
*Diskushernie – Sichtweise der analytischen Biomechanik.* Chiropraktorentag, Reha Rheinfelden, 18.05.2017
- **Rahel Peyer**, Physiotherapeutin FH, Physiotherapie ambulant  
*Physiotherapeutische Aspekte zum Thema Sturz, Fallvorstellung Herr K.* Neurologie und Palliation am Beispiel Parkinson, GZF Rheinfelden, 28.11.2017



- **Frank Reinhold**, Klinischer Logopäde  
*Sklerodermie und Schluckstörungen*. Wochenendseminar für Betroffene mit Systemischer Sklerodermie, Reha Rheinfelden, 09.12.2017
  - **Corina Schuster-Amft**, PhD, Leiterin Wissenschaftliche Abteilung  
*Changes of the motor imagery perspective selection in patients with sensorimotor impairments – a longitudinal study*. 2nd Congress on Neurorehabilitation and Neural Repair, Maastricht, 22.–24.05.2017  
*Which perspective is selected? Evaluation of the motor imagery perspective used in patients with sensorimotor impairments – a cross sectional study*. 26th European Stroke Conference, Berlin, 24.–26.05.2017  
*Changes of the motor imagery perspective selection in patients with sensorimotor impairments – a longitudinal study*. 26th European Stroke Conference, Berlin, 24.–26.05.2017  
*Dynamic multi-segmental postural control in patients with chronic non-specific low back pain: A cross-sectional study*. World Congress of the International Society of Posture and Gait Research, Florida, 25.–29.06.2017  
*Effect of a virtual reality-based training on upper limb function in patients after stroke: a single-blinded multi-centre RCT*. World Congress of the World Confederation for Physical Therapy, Kapstadt, 02.–04.07.2017  
*Two novel interactive software modules for the rehabilitation of patients with neuromuscular upper limb impairments using the YouGrabber training system*. 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation, Berlin, 07.–09.12.2017
  - **Thomas Uwe Schreiber**, Dr. med., Stv. Chefarzt  
*Erfolgreiches Training – Bewegung und Sport im Alter*. Rheinfelden, 27.11.2017
  - **Marina Sokcevic**, Dr. med., Leitende Ärztin  
*Schwindel und Gleichgewichtsstörungen*. Interne Vorträge für Pflege, Reha Rheinfelden, 08.09. und 15.12.2017
  - **Meta Soltermann**, Physiotherapeutin  
*Freezing und Stürze. Physiotherapeutische Aspekte*. Parkinsontagung, Kantonsspital Aarau, 19.10.2017
  - **Zorica Suica**, Physiotherapeutin MSc und wissenschaftliche Mitarbeiterin  
*Changes of the motor imagery perspective selection in patients with sensorimotor impairments – a longitudinal study*. 2nd Congress on Neurorehabilitation and Neural Repair, Maastricht, Holland, 22.–24.05.2017  
*Which perspective is selected? Evaluation of the motor imagery perspective used in patients with sensorimotor impairments – a cross sectional study*. 26th European Stroke Conference, Berlin, Deutschland, 24.–26.05.2017  
*Changes of the motor imagery perspective selection in patients with sensorimotor impairments – a longitudinal study*. 26th European Stroke Conference, Berlin, Deutschland, 24.–26.05.2017
  - **Wiebke Trost**, Dr., Neuropsychologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin  
*Rhythmisches Entrainment als grundlegendes Prinzip in der Wirkung von Musik auf Kognition und Affekt*. 29. Werkstatt für Musiktherapeutische Forschung, Universität Augsburg, 10.02.2017
  - **Tobias Wehrle**, BA Sportwissenschaften, Physiotherapie ambulanz  
*Auswirkungen des heutigen Bewegungsverhaltens auf unsere Gesundheit*. Kiwanis Club Rheinfelden, 23.02.2017  
*Betriebliches Gesundheitsmanagement als Chance für Ihr Unternehmen*. ERFA-Sitzung der Hotellerie, Basel, 09.11.2017  
*Erfolgreiches Training in jedem Alter*. Informationsabend für Anwohner Überbauung Salmenpark, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Salmenpark, Rheinfelden, 27.11.2017
- Herausgeberschaft/Mitglied Editorial Board**
- **Thierry Ettlin**, Prof. Dr. med., Chefarzt und Med. Direktor  
*Clinical Rehabilitation*. Arnold Verlag, London, Derick T. Wade, Oxford, U.K.  
*Neurologie & Rehabilitation*. Hippocampus Verlag, Bonn, Deutschland  
*Schweizer Zeitschrift für Psychiatrie und Neurologie*. Rosenfluh Publikationen AG, Neuhausen  
*European Neurology*. S. Karger AG, Basel  
*InFo Neurologie & Psychiatrie*. Medien & Medizin, Zürich  
*Biomedicine Hub*. S. Karger AG, Basel  
*ISRN Rehabilitation*. Hindawi Publishing Corporation  
*Scientifica*. Hindawi Publishing Corporation  
*CNN Clinical Neurology and Neurosurgery*. Elsevier B.V., Amsterdam
  - **Thomas Uwe Schreiber**, Dr. med., Stv. Chefarzt  
*Rubrikenherausgeber, Physikalische Medizin Rehabilitationsmedizin Kurortmedizin/Journal of Physical and Rehabilitation Medicine*. Thieme Verlag Stuttgart, Deutschland
- Fachkurse und Workshops**
- **Willi Bäckert**, Physiotherapeut HF, Gesamtleiter Therapien, Co-Leiter CURATIVA  
Workshop *Schwunganalyse*. Reha Rheinfelden, 21.01.2017, 04.02.2017  
*Golf-Physio-Trainer (EAGPT)*. Reha Rheinfelden, 28.–30.04.2017
  - **Heiner Brunnschweiler**, Dr. med., Stv. Chefarzt  
H. Brunnschweiler, M. Gaggiotti  
Workshop *Kopfschmerz*. Rheinfelder Frühlingssymposium, Reha Rheinfelden, 04.05.2017
  - **Michael Buslau**, PD Dr. med. habil., MSc, Leitender Arzt  
Sklerodermie, Dermatologie  
Workshop *Sklerodermie-Schulung*. Wochenendseminar für Betroffene mit Systemischer Sklerodermie, Reha Rheinfelden, 23./24.06.2017 und 08./09.12.2017
  - **Natalie Cedraschi**, Physiotherapeutin  
*24-Stunden-Pflege und Therapiekonzept nach Bobath – Fachliche Einführung in das Handling mit hirnerkrankten Patienten*. Interne Fortbildung für Pflegefachpersonen, Kantonsspital Aarau 30./31.01.2017, 21./22.02.2017, 27./28.03.2017, 18./19.04.2017, 08./09.06.2017, 31.08./01.09.2017, 09./10.10.2017, 27./28.11.2017
  - **Doris Felber**, Physiotherapeutin FH, Bobath-Instruktorin (IBITA anerkannt), Klinische Instruktorin und Fachliche Leiterin Kurszentrum  
*Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt)*. Reha Rheinfelden, 25.–27.01.2017, 15.–17.03.2017  
*Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen – Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)*. Reha Rheinfelden, 13.–24.02.2017, 25.–30.06.2017

- Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt)*. Reha Rheinfelden, 17.–19.07.2017, 06.–08.09.2017
- Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen – Bobath-Konzept (IBITA anerkannt)*. Fortbildungszentrum A-Klagenfurt, 07.–12.05.2017, 30.10.–09.11.2017
- Refresherkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept*. Reha Rheinfelden, 11.12.2017
- Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt)*. Reha Rheinfelden, 13.–15.12.2017
- **Manuela Gaggiotti**, Dr. med., Praxisärztin Neurologie  
H. Brunnschweiler, M. Gaggiotti  
Workshop *Kopfschmerz*. Rheinfelder Frühlingssymposium, Reha Rheinfelden, 04.05.2017
  - **Sabine Hahn**, Ergotherapeutin, MSc Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie  
*Mit dem Wasserglas in der Hand auf die Schaukel*. Fachkurs für Ergo- und Physiotherapeut/innen, Reha Rheinfelden, 02.06.2017  
Workshop *Ergotherapie bei Sklerodermie*. Wochenendseminar für Betroffene mit Systemischer Sklerodermie, Reha Rheinfelden, 23./24.06.2017 und 08./09.12.2017  
Workshop *CAHAI-G (Chedoke-McMaster Arm- und Hand-Aktivitätsindex)*. Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung von Erwachsenen mit neurologischen Erkrankungen – Bobath-Konzept, Reha Rheinfelden, 29.06.2017
  - **Yvonne Huber**, Dipl. Pflegefachfrau HF, Pflegeinstruktorin, Stv. Leiterin Pflegedienst  
*Grundkurs Neurorehabilitationspflege – Bobath-Konzept (IBITA Swiss anerkannt)*. Reha Rheinfelden 25.–27.01.2017, 15.–17.03.2017, 17.–19.07.2017, 06.–08.09.2017, 13.–15.12.2017
  - **Corinne Messerli**, Physiotherapeutin, Leiterin Pädiatrisches Therapiezentrum  
Workshop *Bewegung und Sport im Kindes- und Jugendalter aus kinderphysiotherapeutischer Sicht*. Reha Rheinfelden, 24.11.2017
  - **Yvonne Ott**, Physiotherapeutin HF, Klinische Instruktorin Sohier und Physiotherapeutin, Physiotherapie ambulant  
Workshop *Die Hüfte im Zentrum*. 13. SFABS-Fachtagung, Merian Iselin, Basel, 04.11.2017  
*ABS Refresherkurs zum Thema HWS, Ellbogen und Hand*. Schweizerische Fachgruppe für analytische Biomechanik und Behandlungskonzept nach Raymond Sohier (SFABS), Basel
  - **Frank Reinhold**, Klinischer Logopäde  
Workshop *Sklerodermie-Schulung*. Wochenendseminar für Betroffene mit Systemischer Sklerodermie, Reha Rheinfelden, 09.12.2017
  - **Andrea Studer**, Spitalapothekerin FPH, Leitung Apotheke / Klinische Pharmazie  
*Medikamentenlehre in der Langzeitpflege*. H plus Bildung, Aarau  
Workshop *Hyponaträmie*. CAS Klinische Pharmazie, Endokrinologie, Universität Basel, 18.08.2017
  - **Tobias Wehrle**, BA Sportwissenschaften, Physiotherapie ambulant  
Workshops Medical Fitness Rheinfelden, Reha Rheinfelden  
*Gleichgewichtstraining als Sturzprophylaxe. Wie unser Gleichgewicht funktioniert und trainiert werden kann*. 07.03.2017  
*10.000 Schritte zur Gesundheit – Warum ist Bewegung so wichtig für uns?* 07.04.2017  
*Auswirkungen des Posturalen Trainings auf unseren Körper – Erleben Sie den Bioswing Stab*. 09.05.2017  
*Erleben Sie den Vitaparcours in Rheinfelden*. 06.06.2017
- Veranstaltungen – Organisation**
- **Willi Bäckert, Emanuel Jennrich, Sabrina Naegelin, Manuela Schaub, Tobias Wehrle**, Physiotherapeut/innen  
Sportwissenschaftler, Physiotherapie ambulant  
Tag der offenen Tür im Medical Fitness Rheinfelden, Reha Rheinfelden, 28.01.2017
  - **Willi Bäckert, Sabrina Naegelin, Pamela Spengler, Tobias Wehrle**, Physiotherapeut/innen und Sportwissenschaftler, Physiotherapie ambulant  
«Chömed euch go bewege», Coop Andiamo, Schweiz bewegt, Rheinfelden, 27.08.2017
  - **Willi Bäckert, Felix Mauch, Sabrina Naegelin, Pamela Spengler, Tobias Wehrle**, Physiotherapeut/innen und Sportwissenschaftler, Physiotherapie ambulant  
Informationsabend für Anwohner Überbauung Salmenpark, Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Salmenpark, Rheinfelden, 27.11.2017
  - **Karin Ehrensperger, Emanuel Jennrich, Felix Mauch, Sabrina Naegelin, Katja Oswald, Rahel Peyer, Manuela Schaub, Pamela Spengler, Tobias Wehrle**, Physiotherapeut/innen und Sportwissenschaftler, Physiotherapie ambulant  
Herbstwarenmarkt Rheinfelden, 07./08.10.2017
  - **Thierry Ettlin**, Prof. Dr. med., Chefarzt und Med. Direktor  
Organisation und Chair Rheinfelder Frühlingssymposium, Reha Rheinfelden, 04.05.2017  
Organisation 9. Charity Golfturnier zugunsten des Pädiatrischen Therapiezentrum der Reha Rheinfelden, Rheinfelden, 29.08.2017
  - **Sabine Hahn**, Ergotherapeutin, MSc Neurorehabilitation, Leiterin Ergotherapie  
Organisation und Chair Chiropraktorentag der SCG, Thema «Diskushernie? Unterschiedliche Blickrichtungen...», Reha Rheinfelden, 18.05.2017
  - **Katja Oswald**, Physiotherapeutin HF, Physiotherapie ambulant  
Filmaufnahmen Patientenbehandlung, Schwindel ohne Befund – Patienten im Schleudergang, Sendung Puls, SRF, 03.10.2017
  - **Beate Roelcke**, MAS/Dipl. Musiktherapeutin (FH), Leiterin Kreative Therapien  
Symposium Musiktherapie, Thema «Dissonanzen – Musiktherapie im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik», Zürich, 28.01.2017
  - **Andrea Studer**, Spitalapothekerin FPH, Leitung Apotheke / Klinische Pharmazie  
Organisation CAS Klinische Pharmazie, besondere Patientengruppen, Universität Basel, 30.03.2017  
Organisation CAS Klinische Pharmazie, Endokrinologie, Universität Basel, 18.08.2017
  - **Tobias Wehrle**, BA Sportwissenschaften, Physiotherapie ambulant  
Promotionsstand «CURATIVA Das Ambulante Zentrum der Reha Rheinfelden», Handballcup-Viertelfinal, TV-Möhlhlin, Möhlhlin, 17.10.2017









## Architektur: eingebettet ins Gesamtbild

Mit der Fertigstellung des Rohbaus im August 2017 zeigt sich, wie harmonisch der Erweiterungsbau in die Gesamtanlage der Reha Rheinfeldern eingebettet ist. Der viergeschossige neue Gebäudetrakt schliesst nahtlos an die zwischen 1993 und 2004 erstellten Bauten an und setzt die horizontale Ausdehnung der Klinikanlage fort.

Die Fassadengestaltung soll der «Reha Ost» ein markantes Gesicht verleihen, das seiner Position innerhalb des Ensembles entspricht. Die moderne Architektur ist durch eine vertikale Gliederung geprägt und wird – in Verbindung mit der horizontalen Balkonschicht der Patientenzimmer – zum Ausdruck eines weiteren Schrittes in die Zukunft.



# 10 | KENNZAHLEN & STATISTIKEN

## Erfolgszahlen

**62'367**

Pflegetage

**29,2**

durchschnittliche Aufenthaltsdauer  
in Tagen (stationär)

**2'133**

stationäre Patientinnen und Patienten

**mehr als 6'500**

ambulante Patientinnen und Patienten

**98 %**

Gesamtzufriedenheit mit Aufenthalt in der Klinik

**95,7 %**

durchschnittliche Bettenbelegung

**178,6**

durchschnittlich betriebene Betten

**270**

Anzahl Kurse im Kurszentrum  
(36 Fachkurse, 234 «Fit & Gesund»-Kurse)

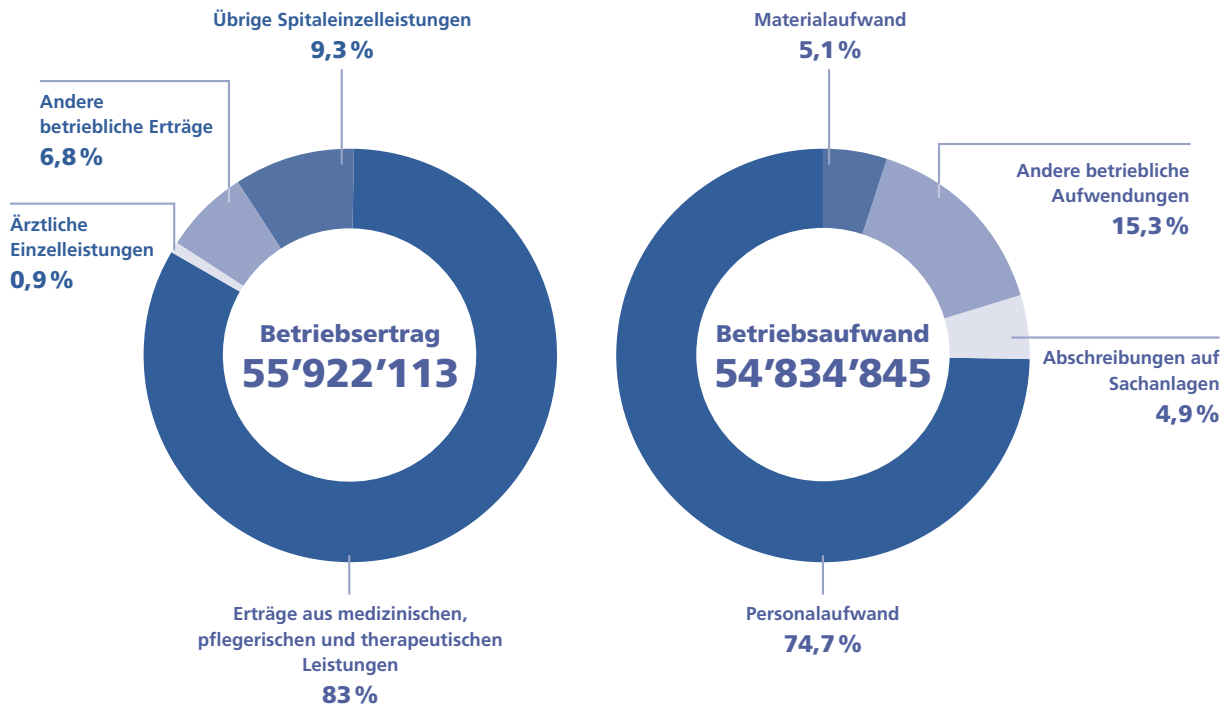
**2'494**

Anzahl Kursteilnehmende im Kurszentrum  
(553 Fachkurse, 1'941 «Fit & Gesund»-Kurse)

**590**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
(456,34 Stellen, davon 55,16 Lernende und Praktikantinnen  
und Praktikanten)

## Finanzzahlen



Betriebliches Ergebnis (EBIT)

CHF 1'087'268

**JAHRESERGEBNIS**

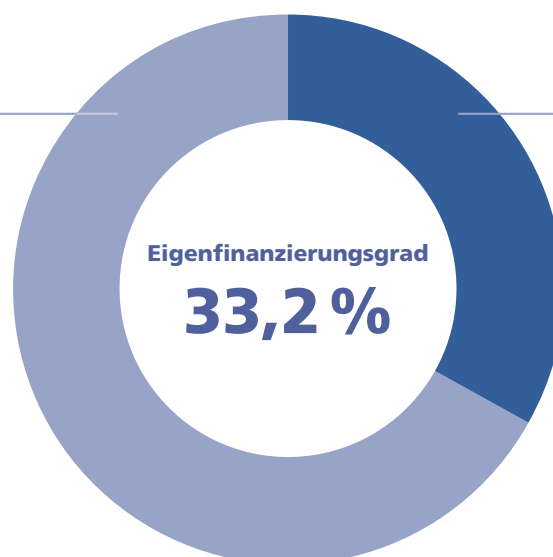
**2'496'500**

EBITA-Marge

6,7 %

Fremdkapital  
**47'798'330**

Eigenkapital  
**23'750'143**





# 11 | FINANZBERICHT

Das Jahr 2017 konnte zwar nicht ganz an das hervorragende Vorjahr anknüpfen, schloss jedoch trotzdem mit einer guten Leistungsentwicklung ab. Die Immissionen betreffend Neubau haben den Betrieb nur wenig gestört, sodass dieser grösstenteils normal weitergeführt werden konnte.

Im August 2018 wird die Teilinbetriebnahme des Erweiterungsbaus erfolgen, bevor dann Anfang 2019 die Abteilung für Geriatrische Rehabilitation bezogen und daraufhin zu Beginn des zweiten Quartals 2019 die volle Inbetriebnahme mit den zwanzig zusätzlichen Betten erfolgen wird.

## Leistungsentwicklung

Im 2017 konnten 62'367 Pflgetage verzeichnet werden, was einer Abnahme von 407 Pflgetagen bzw. 0,6% gegenüber Vorjahr entspricht. In der Neurorehabilitation haben die Pflgetage um 364 bzw. 1,0% gegenüber Vorjahr abgenommen. In der Muskuloskeletalen Rehabilitation haben die Pflgetage um 1'032 bzw. 5,0% abgenommen. Bei den neuen Leistungsaufträgen Geriatrische Rehabilitation, Internistisch-onkologische Rehabilitation und Psychosomatische Rehabilitation konnten 6'727 Pflgetage verzeichnet werden, was einer Zunahme von 989 Tagen bzw. 17,2% gegenüber Vorjahr entspricht.

## Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag hat im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% auf CHF 55,922 Mio. zugenommen. Trotz der Abnahme bei den Pflgetagen konnte eine Zunahme bei den Erträgen aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patientinnen und Patienten sowie andere betriebliche Erträge erzielt werden. Dies dank eines über alle Leistungsaufträge besseren Ertragsmixes.

Der Personalaufwand liegt um CHF 1,378 Mio. bzw. 3,5% über Vorjahr. Durchschnittlich liegt der Personalbestand 2017 bei 590 Personen (456,34 Stellen, davon 55,16 Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten). Dies entspricht einer Zunahme von 23,16 Stellen, davon 1,54 Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten gegenüber Vorjahr.

Der Materialaufwand liegt um CHF 0,273 Mio. bzw. 10,8% über Vorjahr, dies liegt primär an höheren Ausgaben für Arzneimittel, Verbandsmaterial, Utensilien und med. Einwegmaterial, welche stark patientenabhängig sind.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen liegen mit CHF 0,109 Mio. bzw. 3,9% unter Vorjahr. Für den Erweiterungsbau sind per 31.12.2017 Kosten im Umfang von CHF 13,374 Mio. aufgelaufen, diese werden mit Abschluss des Projektes aktiviert.

Der Aufwand für andere betriebliche Aufwendungen liegt um CHF 0,208 Mio. bzw. 2,4% unter Vorjahr, dies liegt primär an den tieferen Ausgaben für den Haushaltsaufwand (CHF -149'373 gegenüber Vorjahr). Tieferere Kosten fielen auch beim Aufwand für Energie und Wasser (CHF -51'036 gegenüber Vorjahr) an, was grösstenteils auf die milde Witterung im 2017 zurückzuführen ist.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) liegt um CHF 0,531 Mio. bzw. 32,8% unter dem Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und den Entnahmen und Zuweisungen aus Fonds sowie der Ergebnisse der Nebenbetriebe, der ausserordentlichen und der betriebsfremden Ergebnisse liegt das Gesamtergebnis bei einem Gewinn von CHF 2,496 Mio. und somit um CHF 0,799 Mio. bzw. 24,3% unter Vorjahr.

## Rechnungslegung Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung der Reha Rheinfelden wurde nach den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER erstellt. Swiss GAAP FER ist eine umfassende und solide Rechnungslegungsgrundlage, welche nach den Grundsätzen von Transparenz und «true and fair view» erstellt wurde. Die angewendeten Bewertungsgrundsätze sind ab Seite 53 dargestellt.

Rheinfelden, im März 2018

# BILANZ

	Ziffer im Anhang	2017 CHF	2016 CHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		7'247'158	6'532'566
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	12'746'389	10'485'172
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.2	912'877	806'411
Vorräte	2.3	383'223	380'503
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.4	171'193	263'522
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>21'460'840</b>	<b>18'468'173</b>
Finanzanlagen	2.5/2.6	250'002	250'002
Sachanlagen	2.7	49'836'631	43'445'897
<b>Anlagevermögen</b>		<b>50'086'633</b>	<b>43'695'900</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>71'547'473</b>	<b>62'164'073</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	2'392'471	1'718'291
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	1'184'920	882'841
Kurzfristige Rückstellungen	2.10	1'670'829	1'527'881
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.11	776'131	770'415
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>6'024'351</b>	<b>4'899'428</b>
Fonds im Fremdkapital	2.12	772'979	508'044
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.13	41'000'000	35'500'000
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>41'772'979</b>	<b>36'008'044</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>47'797'330</b>	<b>40'907'473</b>
Stiftungskapital		868'271	868'271
Fonds im Eigenkapital	2.12	1'006'657	1'009'615
Erarbeitetes, freies Kapital		19'378'714	16'082'611
Jahresergebnis		2'496'500	3'296'103
<b>Eigenkapital</b>		<b>23'750'143</b>	<b>21'256'600</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>71'547'473</b>	<b>62'164'073</b>



# ERFOLGSRECHNUNG

	Ziffer im Anhang	2017 CHF	2016 CHF
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen		46'395'423	46'322'938
+ Ärztliche Einzelleistungen		533'150	566'683
+ Übrige Spitaleinzelleistungen		5'193'157	4'689'752
+ Andere betriebliche Erträge		3'800'383	3'540'313
<b>Betriebsertrag</b>		<b>55'922'113</b>	<b>55'119'686</b>
– Personalaufwand	3.1	40'983'425	39'605'031
– Materialaufwand		2'803'976	2'530'406
– Abschreibungen auf Sachanlagen		2'679'561	2'788'643
– Andere betriebliche Aufwendungen	3.2	8'367'884	8'576'867
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>54'834'845</b>	<b>53'500'948</b>
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>1'087'268</b>	<b>1'618'739</b>
+ Wertschriftenertrag		5'774	23'043
– Wertschriftenaufwand		65	85
<b>Wertschriftenerfolg</b>		<b>5'709</b>	<b>22'957</b>
+ Finanzertrag		87'552	84'332
– Finanzaufwand		331'770	405'053
<b>Finanzerfolg</b>		<b>–244'218</b>	<b>–320'721</b>
+ /– Ergebnis der Fonds im Fremdkapital	2.12	–264'935	–67'978
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>583'825</b>	<b>1'252'997</b>
<b>+ /– Nebenbetriebe</b>		<b>–90'282</b>	<b>–60'017</b>
+ Betriebsfremder Ertrag	3.3	2'000'000	2'065'918
– Betriebsfremder Aufwand		0	0
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>		<b>2'000'000</b>	<b>2'065'918</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung der Fonds im Eigenkapital</b>		<b>2'493'542</b>	<b>3'258'898</b>
+ /– Ergebnis der Fonds im Eigenkapital	2.12	2'957	37'206
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2'496'500</b>	<b>3'296'103</b>
(+ Gewinn / – Verlust)			

# GELDFLUSSRECHNUNG

	2017 CHF	2016 CHF
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2'496'500</b>	<b>3'296'103</b>
+ Ordentliche Abschreibungen*	2'713'953	2'823'690
<b>1 Brutto Cash Flow</b>	<b>5'210'452</b>	<b>6'119'794</b>
Veränderung Wertschriften	0	25'001
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2'261'218	273'101
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	-106'466	-306'499
Veränderung Vorräte	-2'721	109'138
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	92'329	-11'682
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	674'180	-399'098
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	302'079	-142'024
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	142'948	144'948
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	5'715	118'946
Veränderung Fonds (Fremd- und Eigenkapital)	261'978	30'772
<b>2 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>4'319'277</b>	<b>5'962'397</b>
Investitionen/Devestitionen Sachanlagen	-9'104'687	-4'584'645
Investitionen/Devestitionen Finanzanlagen	0	0
<b>3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9'104'687</b>	<b>-4'584'645</b>
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	5'500'000	-500'000
Veränderung kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	-1'000'000
<b>4 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5'500'000</b>	<b>-1'500'000</b>
<b>5 Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>714'592</b>	<b>-122'249</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		
Stand flüssige Mittel per 1.1.	6'532'566	6'654'815
Stand flüssige Mittel per 31.12.	7'247'158	6'532'566
<b>6 Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>714'592</b>	<b>-122'249</b>

(+ Zunahme flüssige Mittel/-Abnahme flüssige Mittel)

\* inklusive Abschreibungen Nebenbetriebe



## EIGENKAPITALNACHWEIS

	Stiftungs- Kapital	Fonds im Eigenkapital	Erarbeitetes freies Kapital	Jahres- Ergebnis	Total
<b>Stand 01.01.2016</b>	CHF 868'271	CHF 1'046'820	CHF 13'885'155	CHF 2'197'456	CHF 17'997'703
Übertrag in erarbeitetes freies Kapital			2'197'456	-2'197'456	0
Ergebnis Fonds im Eigenkapital		-37'206			-37'206
Jahresergebnis 2016				3'296'103	3'296'103
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>868'271</b>	<b>1'009'615</b>	<b>16'082'611</b>	<b>3'296'103</b>	<b>21'256'600</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	CHF 868'271	CHF 1'009'615	CHF 16'082'611	CHF 3'296'103	CHF 21'256'600
Übertrag in erarbeitetes freies Kapital			3'296'103	-3'296'103	0
Ergebnis Fonds im Eigenkapital		-2'957			-2'957
Jahresergebnis 2017				2'496'500	2'496'500
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>868'271</b>	<b>1'006'657</b>	<b>19'378'714</b>	<b>2'496'500</b>	<b>23'750'143</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## 1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

### 1.1 Allgemeines

Die Reha Rheinfelden ist eine privatrechtliche Stiftung auf gemeinnütziger Basis mit öffentlichen Leistungsaufträgen. Die Reha Rheinfelden ist ein führendes Rehabilitationszentrum für Neurologische und Muskuloskeletale Rehabilitation und deckt mit einer Rehabilitativen Intensivabteilung, den Abteilungen für die stationäre Rehabilitation, dem Neurologischen Tageszentrum sowie ambulanten Rehaprogrammen die gesamte Rehabilitationskette ab.

Die Jahresrechnung der Reha Rheinfelden basiert auf den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Dieses Regelwerk wurde in der vorliegenden Rechnung vollständig eingehalten.

Die Jahresrechnung 2017 der Reha Rheinfelden basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die publizierte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, wurde von der Revisionsfirma Copartner Revision AG geprüft. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten. Sollten diese höher als der aktuelle Netto-Marktwert sein, so erfolgt eine Anpassung auf den tieferen Wert. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies folgendes:

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

#### Wertschriften

Der Wertschriftenbestand umfasst festverzinsliche Obligationen und Aktien, die kurzfristig veräusserbar sind. Sie sind zu aktuellen Werten bewertet.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Es handelt sich um Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit, welche innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig sind.

Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt; auf dem verbleibenden Bestand wird eine pauschale Wertberichtigung berechnet. Diese basiert auf Erfahrungswerten der letzten 5 Jahre.

#### Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigung bewertet.

#### Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungskosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert bewertet. Für inkurante Waren werden Wertberichtigungen gebildet.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert. Es handelt sich um Vorauszahlungen und sonstige Guthaben aus der abgelaufenen Periode.

#### Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Beteiligungen zu mehr als 20% am Kapital anderer Unternehmen und langfristige Forderungen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen geführt.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei CHF 10'000. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach den Branchenvorschriften von REKOLE®.

In Abweichung zu REKOLE® wurde jedoch eine separate Gruppe für Gebäudeteile definiert, welche eine Lebensdauer von höchstens 15 Jahren aufweisen.

Bauten/Projekte in Arbeit beinhalten aufgelaufene Kosten, die nach Fertigstellung der Bauten bzw. nach Beendigung des Projektes aktiviert werden. Die Bewertung der Bauten/Projekte erfolgt zu Anschaffungskosten.

#### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Anzahlungen von Patienten und Kunden gehören ebenfalls dazu. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immobilien</b>	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibungen
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 1/3
Spitalgebäude (intensiv genutzte Gebäudeteile)	15
<b>Installationen</b>	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
<b>Mobile Sachanlagen</b>	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte	5
<b>Medizintechnische Anlagen</b>	
Medizintechnische Apparate, Geräte, Instrumente	8
<b>Informatik</b>	
Hardware	4
Software	4

**Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hängen nicht direkt mit der Erbringung von Lieferungen und Leistungen zusammen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

**Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten**

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Banken (in der Regel innerhalb eines Jahres zu amortisierende Anteile an Hypotheken).

**Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Das verpflichtende Ereignis muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Allfällige Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

**Passive Rechnungsabgrenzungen**

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Langfristige Finanzverbindlichkeiten beinhalten Hypothekerverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

**Fonds**

Fonds sind Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben, über welche separat Rechnung geführt wird. Bilanziert werden die Fonds je nach Kapitalcharakter im Fremd- oder Eigenkapital. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

**Personalvorsorgeleistung**

Die Personalvorsorgestiftung der Reha Rheinfelden ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 48 Abs. 2 und Art. 49 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz in Rheinfelden. Die Vorsorgepläne sind als Beitragsprimatpläne zur Bildung von Altersguthaben mit ergänzenden Risikoleistungen für den Invaliditäts- und Todesfall ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis der Verpflichtungen erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte).

**Ertragssteuern**

Die Reha Rheinfelden ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.



## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 2.1 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	<b>2017</b> CHF	<b>2016</b> CHF
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
gegenüber Dritten	10'753'078	8'431'188
gegenüber nahestehenden Stiftungen	2'013'311	2'088'984
Wertberichtigungen (Delkredere)	-20'000	-35'000
<b>Total</b>	<b>12'746'389</b>	<b>10'485'172</b>

### 2.2 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

	<b>2017</b> CHF	<b>2016</b> CHF
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>		
gegenüber Dritten	912'877	806'411
<b>Total</b>	<b>912'877</b>	<b>806'411</b>

### 2.3 VORRÄTE

	<b>2017</b> CHF	<b>2016</b> CHF
Medikamente	180'515	174'792
Verbrauchsmaterial	202'708	205'711
<b>Total</b>	<b>383'223</b>	<b>380'503</b>

### 2.4 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	<b>2017</b> CHF	<b>2016</b> CHF
Vorausbezahlte Aufwände	141'746	122'370
Noch nicht erhaltene Erträge	29'447	141'152
<b>Total</b>	<b>171'193</b>	<b>263'522</b>

## 2.5 FINANZANLAGEN

JAHR 2016	Beteiligungen CHF	Darlehen an Nahestehende CHF	Total CHF
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand per 01.01.2016	300'000	1'050'000	<b>1'350'000</b>
Zugänge/Abgänge	0	-250'000	-250'000
Stand per 31.12.2016	300'000	800'000	<b>1'100'000</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand per 01.01.2016	-49'999	-1'049'999	<b>-1'099'998</b>
Zugänge/Abgänge	0	250'000	250'000
Stand per 31.12.2016	-49'999	-799'999	<b>-849'998</b>
Buchwert per 31.12.2016	250'001	1	<b>250'002</b>

JAHR 2017	Beteiligungen CHF	Darlehen an Nahestehende CHF	Total CHF
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand per 01.01.2017	300'000	800'000	<b>1'100'000</b>
Zugänge/Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2017	300'000	800'000	<b>1'100'000</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>			
Stand per 01.01.2017	-49'999	-799'999	<b>-849'998</b>
Zugänge/Abgänge	0	0	0
Stand per 31.12.2017	-49'999	-799'999	<b>-849'998</b>
Buchwert per 31.12.2017	250'001	1	<b>250'002</b>

Zum Detail der Beteiligungen siehe Punkt 2.6.

## 2.6 BETEILIGUNGEN

Es bestehen Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Beteiligungen	2017 CHF	2016 CHF
RehaCity AG, Basel (Anteil 50 %)	100'000	100'000
Lindenallee Immobilien AG (Anteil 50 %)	500'000	500'000

Unter Aktienkapital wird jeweils das volle Aktienkapital dargestellt. Somit beträgt die Beteiligung an der RehaCity AG CHF 50'000 und die Beteiligung an der Lindenallee Immobilien AG CHF 250'000.

## 2.7 SACHANLAGEN

<b>JAHR 2016</b>	Einrichtungen & Med. techn. Mobiliar CHF	Übriges Mobiliar CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Bauten in Arbeit CHF	Total CHF
<b>Stand per 01.01.2016</b>	<b>2'401'204</b>	<b>3'150'513</b>	<b>58'855'224</b>	<b>2'349'100</b>	<b>66'756'040</b>
Zugänge	270'518	457'321	229'787	3'627'019	4'584'644
Abgänge	0	-264'707	0	0	-264'707
Umgliederungen	0	908'223	0	-908'223	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>2'671'721</b>	<b>4'251'349</b>	<b>59'085'011</b>	<b>5'067'896</b>	<b>71'075'978</b>

### Kumulierte Wertberichtigungen

<b>Stand per 01.01.2016</b>	<b>1'434'355</b>	<b>2'239'436</b>	<b>21'397'306</b>	<b>0</b>	<b>25'071'096</b>
Abgänge	0	-264'707	0	0	-264'707
Abschreibungen*	147'399	707'204	1'969'087	0	2'823'690
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>1'581'754</b>	<b>2'681'932</b>	<b>23'366'393</b>	<b>0</b>	<b>27'630'081</b>
<b>Buchwert per 01.01.2016</b>	<b>966'849</b>	<b>911'076</b>	<b>37'457'918</b>	<b>2'349'100</b>	<b>41'684'944</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>1'089'966</b>	<b>1'569'417</b>	<b>35'718'618</b>	<b>5'067'896</b>	<b>43'445'897</b>

\* inklusive Abschreibungen Nebenbetriebe

<b>JAHR 2017</b>	Einrichtungen & Med. techn. Mobiliar CHF	Übriges Mobiliar CHF	Grundstücke und Bauten CHF	Bauten in Arbeit CHF	Total CHF
<b>Stand per 01.01.2017</b>	<b>2'671'721</b>	<b>4'251'349</b>	<b>59'085'011</b>	<b>5'067'896</b>	<b>71'075'978</b>
Zugänge	221'803	363'297	70'270	8'449'317	9'104'687
Abgänge	-4'757	-19'008	0	0	-23'765
Umgliederungen	0	24'813	0	-24'813	0
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>2'888'768</b>	<b>4'620'451</b>	<b>59'155'281</b>	<b>13'492'400</b>	<b>80'156'900</b>

### Kumulierte Wertberichtigungen

<b>Stand per 01.01.2017</b>	<b>1'581'754</b>	<b>2'681'932</b>	<b>23'366'393</b>	<b>0</b>	<b>27'630'079</b>
Abgänge	-4'757	-19'008	0	0	-23'765
Abschreibungen*	133'528	607'489	1'972'936	0	2'713'953
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>1'710'525</b>	<b>3'270'413</b>	<b>25'339'329</b>	<b>0</b>	<b>30'320'267</b>
<b>Buchwert per 01.01.2017</b>	<b>1'089'966</b>	<b>1'569'417</b>	<b>35'718'618</b>	<b>5'067'896</b>	<b>43'445'898</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>1'178'242</b>	<b>1'350'038</b>	<b>33'815'952</b>	<b>13'492'400</b>	<b>49'836'631</b>

\* inklusive Abschreibungen Nebenbetriebe



## 2.8 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus	2017 CHF	2016 CHF
Lieferungen und Leistungen (Dritte)	2'194'371	1'575'339
Anzahlungen von Kantonen	198'100	142'952
<b>Total</b>	<b>2'392'471</b>	<b>1'718'291</b>

## 2.9 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2017 CHF	2016 CHF
gegenüber Dritten	15'278	17'806
gegenüber Vorsorgeeinrichtung	690'449	339'173
gegenüber übrigen Sozialversicherungen	479'193	525'863
<b>Total</b>	<b>1'184'920</b>	<b>882'841</b>

## 2.10 KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

JAHR 2016	Verpflichtungen		Total CHF
	Personal CHF	Tarifriskiken CHF	
<b>Buchwert per 01.01.2016</b>	<b>1'382'933</b>	<b>0</b>	<b>1'382'933</b>
Bildung	660'836	0	660'836
Verwendung	-498'223	0	-498'223
Auflösung	-17'665	0	-17'665
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>1'527'881</b>	<b>0</b>	<b>1'527'881</b>

JAHR 2017	Verpflichtungen		Total CHF
	Personal CHF	Tarifriskiken CHF	
<b>Buchwert per 01.01.2017</b>	<b>1'527'881</b>	<b>0</b>	<b>1'527'881</b>
Bildung	668'306	11'815	680'121
Verwendung	-490'000	0	-490'000
Auflösung	-47'173	0	-47'173
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>1'659'014</b>	<b>11'815</b>	<b>1'670'829</b>

## 2.11 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	2017 CHF	2016 CHF
Vorauserhaltene Erträge	155'760	255'204
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	620'370	515'211
<b>Total</b>	<b>776'131</b>	<b>770'415</b>

## 2.12 FONDS

Fonds im Fremdkapital		2017 CHF	2016 CHF
<b>Wissenschaftlicher Fonds</b>			
Anfangsbestand 01.01.		508'044	440'066
Zuweisung		540'781	349'268
Verwendung		-275'846	-281'290
<b>Endbestand 31.12.</b>		<b>772'979</b>	<b>508'044</b>
<b>Total Fonds im Fremdkapital</b>		<b>772'979</b>	<b>508'044</b>

Fonds im Eigenkapital		2017 CHF	2016 CHF
<b>Patientenfonds</b>			
Anfangsbestand 01.01.		173'133	176'074
Zuweisung		4'678	3'669
Verwendung		-3'707	-6'610
<b>Endbestand 31.12.</b>		<b>174'104</b>	<b>173'133</b>

### Personalfonds

Anfangsbestand 01.01.		253'472	230'165
Zuweisung		27'530	23'307
Verwendung		-17'688	0
<b>Endbestand 31.12.</b>		<b>263'314</b>	<b>253'472</b>

### Fonds Seminare / interne Kurse

Anfangsbestand 01.01.		583'010	640'581
Zuweisung		780'508	687'731
Verwendung		-794'280	-745'302
<b>Endbestand 31.12.</b>		<b>569'238</b>	<b>583'010</b>

<b>Total Fonds im Eigenkapital</b>		<b>1'006'657</b>	<b>1'009'615</b>
------------------------------------	--	------------------	------------------

## 2.13 LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

	2017 CHF	2016 CHF
Hypotheken	41'000'000	35'500'000
<b>Total</b>	<b>41'000'000</b>	<b>35'500'000</b>

Die Hypotheken bestehen aus CHF 35.4 Mio. Festhypotheken mit Laufzeiten von 2018 bis 2026 und aus CHF 5.6 Mio. Libor.



## 3. ERLÄUTERUNG ZUR ERFOLGSRECHNUNG

### 3.1 PERSONALAUFWAND

	2017 CHF	2016 CHF
Lohnaufwand	34'833'968	33'769'189
Sozialversicherungsaufwand	5'142'095	5'054'374
Übriger Personalaufwand	1'007'362	781'468
<b>Personalaufwand</b>	<b>40'983'425</b>	<b>39'605'031</b>

Der durchschnittliche Personalbestand der Reha Rheinfelden liegt im 2017 bei 590 Personen.  
(456.34 Stellen, davon 55.16 Lernende und Praktikanten/Innen)

### 3.2 ANDERE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2017 CHF	2016 CHF
Lebensmittelaufwand	1'772'227	1'768'723
Haushaltaufwand	1'351'861	1'501'234
Unterhalt und Reparaturen	1'005'670	956'485
Aufwand für Anlagenutzung	624'874	631'236
Aufwand für Energie und Wasser	529'111	580'147
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1'776'388	1'801'427
Übriger patientenbezogener Aufwand	704'906	707'375
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	602'846	630'239
<b>Andere betriebliche Aufwendungen</b>	<b>8'367'884</b>	<b>8'576'867</b>

### 3.3 BETRIEBSFREMDER ERTRAG

	2017 CHF	2016 CHF
Lindenallee Immobilien AG, Dividende	2'000'000	2'000'000
Verkaufsprovision Wohnungen der Lindenallee Immobilien AG	0	65'918
<b>Betriebsfremder Ertrag</b>	<b>2'000'000</b>	<b>2'065'918</b>

## 4. ANHANG

### 4.1 ENTSCHÄDIGUNG STIFTUNGSRÄTE

Führungskräfte	Anzahl Personen	Fixe Entschädigungen CHF	Variable Entschädigungen CHF	Spesen- entschädigungen CHF	Total CHF
Stiftungsräte	10	78'472	74'160	18'240	<b>170'872</b>

Gemäss FER 21

### 4.2 BELASTUNG VON AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

	2017 CHF	2016 CHF
<b>Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen</b>		
Bilanzwert der verpfändeten Aktiven	46'736'382	40'316'201
Schuldbriefsumme nominell, verpfändet	47'000'000	47'000'000
Kreditsumme effektiv, beansprucht	41'000'000	35'500'000

### 4.3 BRANDVERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN

	2017 CHF	2016 CHF
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Gebäude	113'881'500	100'961'000
Einrichtungen	11'373'858	11'373'558
<b>Total</b>	<b>125'255'358</b>	<b>112'334'558</b>

### 4.4 PERSONALVORSORGE

	2017 CHF	2016 CHF
<b>Personalvorsorge</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	690'449	339'173
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	2'065'602	2'021'698

Es bestehen keine Unterdeckungen.

#### 4.5 WEITERE ANGABEN

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Mietverträgen, kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden.

	<b>2017</b> CHF	<b>2016</b> CHF
fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	117'880	129'477

#### 4.6 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Per Bilanzstichtag 31.12.2017 sind keine Eventualverpflichtungen vorhanden.

#### 4.7 ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

1. Alle IKS relevanten Dokumente wurden im Rahmen einer Bestandesaufnahme gesammelt und systematisch dokumentiert.
2. Die Prozesse und Teilprozesse mit möglichen Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung wurden identifiziert und dokumentiert.

Gleichzeitig wurden die wesentlichen Risiken und die entsprechenden Kontrollmassnahmen und Verantwortlichkeiten schriftlich festgehalten.

3. Die Klinikleitung hat im Auftrag des Audit-Ausschusses des Stiftungsrates die identifizierten medizinischen und administrativen Risiken in einer Risikomatrix festgehalten.
4. Der Audit-Ausschuss bestätigt, dass er für das Geschäftsjahr 2017 keine Risiken identifiziert hat, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klinik führen könnte.

#### 4.8 EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31.12.2017 vor, welche in der vorliegenden Jahresrechnung der Reha Rheinfelden per Stichtag bereits hätten berücksichtigt werden müssen.



# REVISIONSBERICHT



## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Stiftungsrat der Reha Rheinfelden, Rheinfelden

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Reha Rheinfelden bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Reglementen.



**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 1. März 2018

Copartner Revision AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "S. Stebler", written over a faint circular stamp.

Sylvia Stebler  
Zugelassene Revisionsexpertin  
Leitende Revisorin

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "M. Jaus", written in a cursive style.

Mathieu Jaus  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

## IMPRESSUM

**Inhaltskonzept** | Reha Rheinfelden

**Gestaltungskonzept und Realisation**  
RENZEN Communications, Aarau

**Text** | Reha Rheinfelden  
RENZEN Communications, Aarau

**Fotografie** | Reha Rheinfelden  
André Scheidegger, Solothurn  
Sutter Photography, Münchenstein  
istockphoto

**Druck** | Binkert Buag AG, Kleindöttingen

**Copyright** | © 2018 Reha Rheinfelden  
© für die Fotografien bei den Fotografen

**Mitgliedschaften:**



**Partner von:**



**Zertifizierungen:**



In den Texten in diesem Geschäftsbericht wurde versucht, für die gemeinsame Nennung weiblicher und männlicher Berufs- oder anderer Bezeichnungen möglichst jeweils beide Formen resp. eine neutrale Form zu verwenden.





Salinenstrasse 98  
CH-4310 Rheinfelden  
Tel. +41 (0)61 836 51 51  
Fax +41 (0)61 836 52 52  
info@reha-rhf.ch  
www.reha-rheinfelden.ch